Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 40. Hirschberg, Dienstag den 5. April 1870.

Politische Uebersicht.

Der Austritt der nationalen Opposition aus dem Reichsrath in **Wien** ist ein großartiges Mißtrauensvotum für die Regierung und die „verfassungstreue Partei" des Abgeordnetenhauses. Zwar hat dieses noch die Majorität von 99 Stimmen, da es aber nur meist aus Deutschen besteht, so dürfte es kaum die Verantwortlichkeit übernehmen, weitere eingreifende Beschlüsse den anderen Nationalitäten gegenüber zu fassen. Der Ministerpräsident Hasner hat sich am 1. d. nach dem kaiserlichen Hoflager nach Pest begeben, um die Genehmigung des Monarchen zur Auflösung jener Landtage zu erlangen, deren Abgeordnete dem Reichsrathe den Rücken gekehrt haben. Ein Telegramm des „Wanderer" meldet jedoch, wie folgt: „In bestimmter Weise verlautet, daß der Kaiser die Ermächtigung zu der von dem cisleithanischen Ministerium gewünschten Auflösung des galizischen und Krainer Landtages nicht ertheilen wird. Man spricht vielmehr von bevorstehenden durchgreifenden Schritten, nämlich: **Entlassung des gesammten cisleithanischen Kabinets, Auflösung des Reichsrathes und sämmtlicher Landtage behufs Appells an die Wähler.**" Demnach wäre also das Latein der Regierung und Reichsvertretung zu Ende und es würde nun auf das Verständniß und die Einsicht der österreichischen Völker ankommen, um einen allgemein befriedigenden Zustand herbeizuführen, wenn es überhaupt möglich ist, in Oesterreich einen solchen noch zu erlangen.

Der Schluß des **badischen** Landtages findet wahrscheinlich übermorgen statt. Französische Blätter bedauern mit schwerem Herzen, daß die preußische Politik weit entfernt sei, in **Württemberg** eine Niederlage erlitten zu haben, doch tröstet man sich damit, daß der „gesunde Sinn der Nation" bald wieder eine Ministerkrisis herbeiführen werde.

Frankreich hat, wie bereits gemeldet, den Vorsatz aufgegeben, einen Botschafter bei dem Concil zu accreditiren. Antonelli's beschwichtigende Antwort hat es vermocht, eine Regierung zufriedenzustellen, der jeder Vorwand genügt, um in Civitavecchia eine strategische Stellung behaupten zu können. Der Mitarbeiter des „Rappel", Charles Hugo und der Gérant, Albert Barbieux, wurden gerichtlich vorgeladen und beschuldigt, durch einen Artikel: „Philosophie du procès de Tours", das Vergehen der Majestätsbeleidigung begangen zu haben. Man muß gestehen, Herr Ollivier thut der Presse gegenüber seine Schuldigkeit. Den 10. April soll es in Paris losgehen. In den Arbeitervorstädten wurden Maueranschläge vorgefunden, welche folgendes Manifest enthielten: „Bürger! In Anbetracht, daß nach dem französischen Gesetze das Volk souverain ist, erklären wir, daß, wenn bis zum 10. April nächsthin die französische Regierung nicht ihre Armee verabschiedet, die Steuern vermindert und die Oktrois unterdrückt hat, wir Steuern und Oktrois verweigern und in Paris und ganz Frankreich die Arbeit einstellen werden. Wir wollen, daß die Armee sich in eine Bürgerwehr umgestalte und ihre Offiziere durch das allgemeine Stimmrecht ernenne. Wir haben den Sonntag, 10. April, gewählt. Was diesen Tag näherrücken oder hinausschieben könnte, wäre Verrath. Das Volk hat seine Stunde gewählt. Zu kopiren und vertheilen." Die Polizei sucht eifrig nach dem Urheber dieses Manifestes und nahm auch wegen des Complottes wieder neue Verhaftungen vor.

Der päpstliche Legat Msgr. Pluym hat aus **Constantinopel** nach Rom zurückkehren müssen, ohne etwas ausrichten zu können. Die von der römischen Kirche abgefallenen Armenier wurden von der Pforte in Schutz genommen, um so mehr, als der Sultan durch kein Concordat verpflichtet ist. So hat er jetzt den abgefallenen Armeniern eine eigene Kanzlei und ein eigenes Siegel zu führen gestattet und sie dadurch anerkannt. Auch hat er ihnen zwei Kirchen eingeräumt. Die Armenier aber wahren ihre katholische Religion nach wie vor und haben sich nur von der Knechtschaft der Jesuiten, die nun ihr Heil bei den wilden Völkern auf dem — Libanon versuchen, und von der Herrschaft des Papstes losgesagt.

Aus **Warschau** wird gemeldet, daß das Slaven-Comité in Moskau mit der Absicht umgehe, diesen Sommer in Moskau einen allgemeinen Slavencongreß zusammenzuberufen, und dazu auch die — Polen einzuladen. Ob diese wohl hingehen werden?

Deutschland. Berlin, 1. April. (Reichstag.) Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der Budgetberathung. Hr. v. Hoverbeck beantragt die Streichung der geforderten Aversionalsumme von 30,000 Thlr., welche für Preußen an das auswärtige Amt des Bundes gezahlt werden sollen, und verweist auf den bezüglichen Beschluß des preußischen Abgeordnetenhauses. Graf Bismarck erklärt, der letztere Beschluß sei hier irrelevant, da Preußen sich den Bundesgesetzen fügen müsse; die Forderung sei durchaus gerechtfertigt, weil für die preußischen Gesandtschaften im Bunde Instructionen erforder-

lich seien, welche Bundesbeamte ertheilen müßten. Zudem versehe der Bundeskanzler die preußische Ministerpräsidentschaft. Nach langer Debatte wurde die Aversionalsumme mit 112 gegen 74 Stimmen bewilligt. Bei dem Titel: „eigene Einnahmen der Marineverwaltung" bespricht Abg. Wachler den Fall wegen Anwendung der Prügelstrafe bei der Marine. Admiral Jachmann erklärt: die Untersuchung sei eingeleitet, die Prügelstrafe nur für Marinesoldaten zweiter Klasse vorhanden. Graf Bismarck: früher konnte ein Militair, bei Verbrechen in die zweite Klasse versetzt, die Prügelstrafe erhalten; seit 1869 ist die Prügelstrafe nur bei solchen Soldaten anwendbar, welche bereits vor dem Verbrechen der zweiten Klasse angehörten. Der Bundesrath strebe für die Marine die bestehenden Anomalien des Gesetzes zu beseitigen. Nach einer längeren Debatte wurden alle noch übrigen Etats nebst dem Finanzgesetz angenommen.

Den 2. April. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Wahl des Grafen Dzialynski wegen Unregelmäßigkeiten bei der Wahl für ungültig erklärt. Das Gesetz, betreffend die Consolidirung der Bundesschuld (Marineanleihe), wird nach der Vorlage unter Ablehnung des Amendements angenommen. — Der Reichstag nahm sodann den Jurisdictionsvertrag mit Hessen in zweiter Lesung, im Wesentlichen übereinstimmend mit der Vorlage, an. — Hierauf folgt die Fortsetzung der Berathung des Strafgesetzbuches, wobei die Abschnitte 8 (Münzverbrechen) und 9 (Meineid) angenommen werden.

Berlin, 2 April. Der Bundesrath hat sich beeilt, die reuß'sche Regierung von der Versuchung zu befreien, das Bundesgebiet mit schlecht fundirtem Papiergelde zu überschütten. Eine heute ausgegebene Nummer des Bundesgesetzblatts veröffentlicht bereits das mit Zustimmung des Reichstags zu Stande gekommene Bundesgesetz über die Ausgabe von Banknoten, vom 27. März 1870. Dasselbe untersagt bekanntlich auch den bereits konzessionirten Banken, welche noch zu keiner Notenausgabe geschritten sind, diese, wenn sie nicht zuvor eine bundesgesetzliche Genehmigung nachgesucht haben

— Der König von Sachsen und noch ein anderer Bundesfürst, in dessen Lande die Todesstrafe abgeschafft ist, sollen, wie die „Post" wissen will, an den König von Preußen eigenhändige Schreiben gerichtet haben, in denen sie für das Majoritätsvotum des Reichstages plaidiren.

— Die „Militairischen Blätter" erwähnen aus Anlaß des Prozesses gegen Peter Bonaparte ein kürzlich erschienenes Werk desselben, in welchem er sich energisch für einen Feldzug zur Erwerbung der Rheinprovinz u. Luxemburgs ausspricht. Preußen schulde Frankreich Revanche für Waterloo, meint der Prinz.

— Der Abg. Duncker ist, nach der „Spen. Ztg." durch amtliches Schreiben des Bundeskanzleramtes aufgefordert worden, die Daten anzugeben, die ihn zu seiner neulichen, im Reichstage gethanen Aeußerung in Betreff des durch Furcht vor körperlicher Züchtigung hervorgerufenen Selbstmordes eines Matrosen der Kriegsmarine veranlaßt hatten, da die Sache untersucht werden solle und von einem solchen Vorfalle bei der Marine-Behörde nichts bekannt sei.

— Als Nachfolger des Generalpostdirektors v. Philippsborn, welcher bekanntlich aus dem Staatsdienst austritt, um das Präsidium des neuen Central-Bodenkredit-Instituts zu übernehmen, wird der „Wes. Ztg." zufolge „in unterrichteten Kreisen" der Geheime Ober-Postrath Stephan genannt, welcher bekanntlich in neuerer Zeit wiederholt mit dem Abschluß von Postverträgen beauftragt worden ist.

— In dem zu Gera erscheinenden „Nordd. Wochenblatt" wird aus Greiz ein Brief des Regierungs-Raths Bruno von Geldern an den Bürgermeister Rath Bonardy mitgetheilt, welcher beginnt: „Eine im gestrigen Censurbogen gefundene Bekanntmachung des Stadtraths ꝛc. ꝛc." Es scheint also Censur in Reuß zu bestehen!

Magdeburg, 1. April. (Socialdemokratisches.) Der „Agitator", das vom 1. April ab erscheinende neue Blatt des Hrn. Schweitzer meldet, daß am Sonntag in einer großen Volksversammlung hiesiger Stadt mit allen gegen 4 Stimmen beschlossen wurde, „daß die „ehrlichen" Herren Liebknecht und Bracke nicht würdig seien, jemals wieder in Magdeburg vor Arbeitern zu reden", und setzt hinzu: „Bekanntlich bezieht das Blatt des Hrn. Liebknecht eine ansehnliche jährliche Unterstützung Seitens des reactionairen Hietzinger Hofes und einzelner Geldmänner und Fabrikanten, woraus sich das arbeiterfeindliche Treiben jener Leute hinlänglich erklärt.

Karlsruhe, 1. April. Die erste Kammer nahm die Militärstrafgerichtsordnung nach den Kommissionsanträgen mit Stimmenhelligkeit an.

Oesterreich. Wien, 1. April. Der Resolutionsausschuß des Abgeordnetenhauses genehmigte in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung das Nothwahlgesetz, nachdem die Minister Herbst und Brestel dasselbe als eine gerechtfertigte Ergänzung der Staatsgrundgesetze befürwortet hatten.

— Wie die Morgenblätter berichten, fand sofort nach der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ein Ministerrath statt, um über die durch den Austritt der Polen und Slovenen geschaffene Situation zu berathen. Der Ministerrath beschloß einstimmig, vom Kaiser die Ermächtigung zur Auflösung derjenigen Landtage zu erbitten, deren Abgeordnete den Reichsrath verließen, und von der Entscheidung hierüber ihr Verbleiben im Amte abhängig zu machen.

Brünn, 1. April. Der Bischof von Brünn, Graf Schaafgotsche, ist gestorben.

Pesth, 29. März. Die theologische Fakultät der Pester Universität beschäftigt sich mit Abfassung einer Huldigungsadresse an das Konzil, welche eine vollständige Unterwerfung unter die Bestimmungen desselben enthält. — Heute Nachmittag fand die Ausgrabung und feierliche Agnoscirung der Leiche Graf Ludwig Batthyanyi's in der Franziskanerkirche statt. Der Sarg aus Rothbuchen war vermorscht und die Leiche stark verwest. Der Hauptsarg und Batthyanyi's großer Bart waren vollkommen erhalten. In der Hirnschale war ein Loch sichtbar, wo die Kugel durchgeschlagen hatte. Die Leiche wurde in einen neuen Sarg gelegt und im freien Raume der Gruft aufbewahrt, wo sie bis zu deren feierlicher Beisetzung auf dem allgemeinen Friedhof verbleibt.

Reichenberg, 31. März. [Arbeitsunruhen.] Arbeiter aus den Fabriken der Herren Liebig, Stametz und Priebsch bei Fabrikortes Tannwald zogen vereint heute Abend gegen die Fabrik in Swarow, insulirten das daselbst postirte Militär mit Steinwurfen und Stöcken und zwangen daselbe mit gefällten Bajonnet vorzugehen und einige Schüsse zu geben. Die Menge ging dann mit fürchterlichen Drohungen auseinander und ließ einen Todten und einige schwer und leicht Verwundete zurück. Weitere vier Compagnien Militär sind verlangt und erwartet man in Folge genügender Machtentwicklung für morgen Ruhe.

Eine weitere Nachricht des „N. Fr.-Bl." lautet:

Reichenberg, 1. April. Bei dem gestern Abend stattgehabten Arbeitsaufruhr in Scharow, der durch Militärgewalt unterdrückt wurde, sind leider fünf Personen getödtet und 25 bis 30 Personen verwundet worden. Die Fabriken der Herren Liebig, Stametz und Priebsch sind heute gesperrt: die gestern requirirten vier weiteren Compagnien werden dort stündlich erwartet und scheint es heute ruhig zu bleiben. Unter den Todten befindet sich ein Knabe von zehn Jahren, dessen Schwester, ein Mädchen von sechs Jahren, ist verwundet. Beide gehören einer israelitischen Familie Namens Süß an.

Frankreich. Paris, 30. März. Heute haben die Studenten der Medicinschule den Doctor Tardieu, als derselbe seine Vorlesung halten wollte, nochmals ausgepfiffen. Es gab großen Lärm, aber keinen weiteren Konflikt. — Eine gestern

in der Tour d'Allegre abgehaltene öffentliche Versammlung nahm einen sehr stürmischen Verlauf und wurde endlich in Folge mehrerer Anspielungen, welche der Bürger Falcet auf den Prozeß von Tours machte, polizeilich geschlossen. — Wie der „Reveil" erfährt, ist Tibaldi bei seiner Freilassung in Cayenne eröffnet worden, daß ihm der Zutritt zu dem französischen Landesgebiet untersagt ist.

Gestern um vier Uhr — so meldet der „Figaro" — statteten der Kaiser und die Kaiserin der Königin Isabella einen Besuch ab. Die Königin, in tiefer Trauer, schien sehr gerührt von dieser Aufmerksamkeit, die in einem Augenblick erfolgte, da häuslicher Kummer ihr die Leiden des Exils noch verbittert. Man erfährt in der That, daß Don Franz von Assisi und seine Frau in dieser Woche vor dem Notar ein Kompromiß unterzeichnet haben. Dieser Vertrag regelt definitiv die finanziellen Bedingungen und gegenseitigen Rechte der Ehegatten, welche fortan in Leib und Gut getrennt leben. Eine der Klauseln des Vertrages besagt ausdrücklich, daß beide Theile sich auf ihre Ehre verpflichten, was auch kommen möge, niemals mehr zusammen zu leben. Franz von Assisi hatte eidlich versprochen, eine Reise zu unternehmen und das Hotel Basilewski zu verlassen; aber es scheint, das man ihn noch nicht bestimmen konnte, sein Wort zu halten.

1. April. Die von Wiener Blättern kolpotirte Nachricht, daß die irdischen Reste des Sohnes Napoleons I. aus Wien, hierher übertragen werden sollen, hat hier überrascht. In unterrichteten Kreisen wird versichert, daß man von dem Bevorstehen eines solchen Aktes keine Kenntniß hat und daß auch keinerlei hierauf bezügliche Verhandlungen gepflogen wurden.

Paris, 2. April. In dem heute stattfindenden Ministerrath wird die Frage, ob der neue Senatsbeschluß und die abgeänderte Verfassung einem Plebiszit unterbreitet werden soll, zur Berathung und voraussichtlich auch zur Entscheidung kommen.

Italien. Florenz, 2. April. „Economista" dementirt die Nachricht, daß die ägyptische Justizreform durch den Großvezier genehmigt sei. Nubar Pascha sei vielmehr im Begriff, Konstantinopel zu verlassen, ohne den Zweck seiner Mission erreicht zu haben. Das Blatt versichert, daß demnächst die Beilegung der zwischen Italien und Marokko noch schwebenden Differenzen erfolgen wird. Durch Vermittelung Spaniens wurden bereits die Bedingungen des demnächstigen Arangements festgestellt.

Rumänien. Bukarest, 1. April. Die Kammer erklärte sich mit 57 gegen 10 Stimmen gegen jede Aenderung der in der Konzession der Eisenbahn von Pitesti nach Krajowa stipulirten Richtung.

Telegraphische Depeschen.

Newyork, 2. April. Laut eingelaufenen Nachrichten ist in Haiti am 19. März Nissage Saget constitutionell zum Präsidenten von Haiti erwählt worden. Da er das allgemeine Zutrauen hat, so hofft man auf Frieden und Einigkeit.

(Privatdep: der „Hamb. Nach.")

Madrid, 3. April. In der gestrigen Cortessitzung erschien der zum Tode verurtheilte republikanische Abgeordnete Suner y Capdevila, was die größte Sensation unter den Cortesmitgliedern hervorrief. Auf Andringen seiner Freunde verließ er später den Sitzungsaal. Man glaubt, daß er im Falle seines Wiedererscheinens verhaftet werden wird.

Der Abg. Bugallal beantragte, des Handels und Unterrichts wegen seiner Absicht, den religiösen Unterricht in den Schulen zu unterdrücken, zu tadeln. Dieser Antrag wurde mit 78 gegen 76 Stimmen angenommen. Man glaubt, daß der Minister für Handel und Unterricht, sowie der Minister der Colonien ihre Demission geben werden. (W. T. B.)

Lokales und Provinzielles.

△ **Hirschberg**, den 4. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung, welche am vergangenen Freitage unter Leitung des Vorstehers, Herrn Rechtsanwalt Wiester, abgehalten wurde, erbat sich nach Erledigung des Protokolles vom 18. v. M. zunächst Herr Großmann „vor Eintritt der Tagesordnung" das Wort, um zu ersuchen, daß das sogenannte Restenbuch, welches die noch unerledigten Beschlüsse nachweist, in der nächsten Sitzung in üblicher Weise vorgelegt werde. Der Vorsitzende acceptirte gern diesen Wunsch und sagte dessen Ausführung zu. Demnächst aber wurden folgende Gegenstände verhandelt:

I. „Erledigung eines Monitums gegen die katholische Schulkassenrechnung." Wie in Nr. 22 d. Bl. bereits berichtet ist, handelt es sich bei dieser Vorlage um 14 Thlr. Schulgeldreste, deren Deckung für eine Anzahl Landkinder, welche die hiesige katholische Stadtschule besuchten, pro 1868 aus städtischen Mitteln erfolgte. Die magistratualische Rückäußerung legte nunmehr ausführlich die Gründe dar, aus welchen von Versuchen zu nachträglicher Einziehung dieser Reste Abstand zu nehmen sei; einer Wiederholung solcher Fälle von jetzt ab sei durch die Beschlüsse vom 22. März, welche für auswärtige Kinder den Besuch der hiesigen Schule von der regelmäßigen Zahlung des festgestellten Schulgeldsatzes abhängig machen, vorgebeugt worden. Nachdem im Laufe der Debatte der Gegenstand noch weiter erörtert worden war, wurde derselbe von der Versammlung aus practischen Gründen als erledigt betrachtet.

II. „Genehmigung des Abverkaufs städtischer Grundflächen für Zwecke der Gebirgsbahn." Die magistratualische Vorlage schloß zwei Verträge mit der Gebirgsbahn ein, von welchen der eine die nachträgliche käufliche Ueberlassung von 171 □R. Fläche am Bober und 24 □R. am Mühlgraben und die andere die Anerkennungsverhandlung über den Verkauf sämmtlicher Parzellen, welche zu Zwecken der Gebirgsbahn von der Stadt abgetreten worden sind, betrifft. Die vom Magistrat beantragte Zustimmung erfolgte.

III. „Jahresbericht der Privatdarlehnskassen-Verwaltung pro 1868/69." Wie der Vorsitzende mittheilte, betrug die Einnahme der Kasse 2618 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., die Ausgabe aber 2548 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. und demnach der baare Kassenbestand beim Abschluß 69 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. Die Einsendung des Berichts wurde als eine Gefälligkeit des Curatoriums betrachtet.

IV. „Verwaltungsbericht des Vorschußvereins pro 1869." Da der Bericht bereits den einzelnen Mitgliedern zugegangen war, so wies der Vorsitzende in anerkennender Weise nur auf den großen Erfolg des Vereins hin, wünschend, daß derselbe auch ferner blühen und gedeihen möge.

V. „Gesuch, die Publikation städtischer Anzeigen betreffend." Nach eingehender Debatte entschied sich die Majorität der Versammlung dafür, den Antrag des Herrn Berger, die städtischen Anzeigen auch der „Hirschberger Zeitung" zu überweisen, dem Magistrat zur Berücksichtigung zugehen zu lassen.

VI. „Ankauf einer neuen Spritze." Der Gegenstand hatte zwar nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden können, doch sprach sich die Versammlung für die Dringlichkeit aus. Die magistratualische Vorlage wies die Nothwendigkeit nach, daß an Stelle der im Wege des Meistgebots verkauften 3 alten, unbrauchbar gewordenen Spritzen, eine neue beschafft werde, indem gegenwärtig außer der kleinen Turnerspritze nur 3 Spritzen und 1 Zubringer bei einem Feuer zur Disposition stehen. Der Preis der neuen Spritze betrüge 250 Thlr., von welcher Summe jedoch 92 Thlr. durch den Verkauf der alten Spritzen gedeckt würden. Die Versammlung genehmigte den Antrag, bewilligte die noch baar erforderlichen 158 Thlr. und ertheilte dem für die alten Spritzen erzielten Meistgebote den Zuschlag.

Schließlich brachte der Vorsitzende noch die eingereichten Einladungen zur Theilnahme an den Prüfungen der städtischen Schulen der Versammlung zur Kenntniß.

△ Hirschberg, d. 4. April. In der ev. Stadtschule hierselbst wurde die öffentliche Prüfung, welche am 30. v. M. begonnen hatte, am vergangenen Sonnabende, Nachmittags um 4 Uhr, beendet. Das Resultat war, wie der Revisor, Hr. Superint. Werkenthin anerkannte, sowohl nach den Prüfungen der einzelnen Klassen, als schließlich im Gesammt-Resumé zugleich im Namen Aller, welche dem Examen aufmerksam gefolgt waren und gesehen hatten, „wie unter der einheitlichen Leitung des Herrn Rector Wäldner die Schüler nach einem bestimmten, festen Plane vom Lehrer-Collegium von einer Stufe zur andern mit Fleiß und Treue gefördert werden," recht erfreulich. Die Schule zählt gegenwärtig 880 Schüler, nämlich 345 Knaben und 356 Mädchen in den 12 Klassen der Hauptschule und 179 Kinder in der 3klassigen Elementarschule.

In der städtischen höhern Töchterschule fand unter Vorsitz des Herrn Rector Wäldner die öffentliche Prüfung heut statt. Ueber den Verlauf derselben werden wir in nächster Nummer berichten.

△ Am vergangenen Sonnabende hatte auch Madame Przibilla-Tschiedel im Häusler'schen Salon eine Prüfung mit den Zöglingen des von ihr geleiteten Instituts für Flügelspiel, Harmonielehre und Gesang" veranstaltet. Dem praktischen Theile der Vorführungen ging, wie in früheren Jahren, eine Prüfung in der Theorie voran, wobei ein sehr erfreuliches Zeugniß von dem Fleiß und der erfolgreichen Wirksamkeit der umsichtigen Lehrerin abgelegt wurde.

Der praktische Theil des Examens bot in 2 Abtheilungen (der 1. Theil begann Nachm um 2 und der 2. Theil Abends um 7 Uhr) eine sehr reiche Abwechselung, welche den stufenweisen Fortschritt der Zöglinge bis zu sehr erfreulichen Graden der Leistungen darlegte.

Der Besuch der Prüfung war ein recht zahlreicher. Wie der Erfolg des Unterrichts, so gereicht auch das stete Wachsen der Schülerzahl dem Institut nur zur Empfehlung.

△ Gestern fand im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler" hierselbst der diesjährige Gautag des Riesengebirgs-Turngaues statt. Die Verhandlungen begannen Vormittag nach 11 Uhr. Der Vorsteher des hiesigen Männer-Turnvereins, Rechtsanw. Aschenborn, bewillkommnete die erschienenen auswärtigen Vereinsvertreter und übernahm sodann auf Wunsch der Versammlung den Vorsitz, worauf die Prüfung der Vollmachten erfolgte. Es waren vertreten:

1) Landeshut,	103	Mitglieder	zählend,	mit	3	Stimmen,
2) Bolkenhain,	75	"	"	"	2	"
3) Schönau,	18	"	"	"	1	"
4) Friedeberg a/Q.,	73	"	"	"	2	"
5) Lähn,	61	"	"	"	2	"
6) Schmiedeberg,	24	"	"	"	1	"
7) Grunau,	37	"	"	"	1	"
8) Liebau,	72	"	"	"	2	"
9) Hirschberg,	225	"	"	"	5	"

Zusammen 688 Mitglieder des Gaues mit 19 Stimmen.

Schömberg, 47 Mitglieder zählend, war nicht vertreten, hatte aber sein Ausbleiben schriftlich motivirt. Auch aus Wigandsthal-Meffersdorf lag ein Schreiben vor, welches über die dortigen gegenwärtig ruhenden Turnverhältnisse sich aussprach. Der Vorsitzende erklärte den Gautag für constituirt, worauf die Rechnungslegung durch den Gau-Kassenwart Berger erfolgte. Die Jahres-Einnahme des Gaues betrug incl. 55 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. Bestand des Vorjahres 143 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., die Ausgabe 55 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. und demnach der baare Kassenbestand 88 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. Außerdem besitzt der Gau noch in Darlehen, welche er 2 Vereinen gewährt hat, 33 Thlr. Die Rechnung war vom Landeshuter Verein geprüft und für richtig befunden worden. Die gezogenen Monita waren nur formeller Natur, auf die Beläge &c. sich beziehend, und fanden sofortige Erledigung. Dem Kassenwart wurde Decharge ertheilt, (Schluß folgt.)

△ In der Gewerbe-Fortbildungsschule hierselbst hielt am vergangenen Sonnabende Herr Lehrer Vorck einen öffentlichen Vortrag „über die Schneeregion der Alpenwelt und deren Bewohner." Der Vortragende gab zunächst eine gedrängte geographische Uebersicht über das gesammte Alpensystem und knüpfte hieran die in naturhistorischer und physikalischer Beziehung so interessante Eintheilung der Alpen mit den 3 Regionen, jede derselben kurz charakterisirend resp. der Sudeten vergleichend. Ganz besonders erging sich der Vortragende über die Eisregion (7000—14000 F.), ihre Zauber- und mährchenhafte Pracht schildernd und bei der Beschreibung des Hochschnees und der Eisfelder, der Entstehung derselben verweilend.

Bei dem zweiten Theile des Thema's wendete sich der Vortragende ausschließlich der Thierwelt zu. Man hat bis jetzt 32 Arten der niederen Thiere entdeckt, die stets in jenen hohen Regionen leben; unter ihnen sind besonders die rothe Schneemilbe, der Gletscherfloh und ein Infusionsthierchen aus dem Grunde merkwürdig, weil sie in vielen Gegenden dem Hochschnee eine eigenthümlich rothe Färbung verleihen. Amphibien leben zu jeder Jahreszeit in den Hochalpen nur 2, Vögel 12 Arten Vierfüßler, von welchen der Vortragende namentlich das Murmelthier eingehend beschrieb, leben nur im Sommer daselbst. Der höchst interessante Vortrag war sehr zahlreich besucht. Die Anwesenden sprachen dem Vortragenden ihren Dank aus.

§ In der gestrigen Sitzung des Hirschberger Lokal-Vereins der deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam wurde unter anderem der erste Rechenschafts-Bericht der genannten Gesellschaft für das die Zeit vom 1. Februar bis ultimo December umfassende Geschäftsjahr 1869 vorgetragen, aus welchem wir folgendes referiren:

Die Gesellschaft erhielt unter dem 26. Januar v. J. die staatliche Genehmigung zur Eröffnung des Geschäftsbetriebes und begann faktisch ihre Thätigkeit am 1. Februar. An diesem Tage waren der Gesellschaft bereits 336 Personen mit 253,... rtl. Versicherungskapital beigetreten; im Laufe des Jahres gingen weitere 4243 Anträge mit 1,740,736 rtl. Versicherungssummen ein, von denen 647 Anträge mit 284,576 rtl. aus verschiedenen Gründen zurückgewiesen wurden, so daß am Jahresschluß 3596 Versicherungen mit 1,456,160 rtl. abgeschlossen beziehungsweise in Erledigung begriffen waren. Dies Resultat muß um so mehr als ein günstiges bezeichnet werden, als die Gesellschaft in der kurzen Zeit ihres Bestehens ihren Wirkungskreis noch nicht sehr weit auszudehnen vermochte und außerhalb noch wenig vertreten ist. Es sind indeß von der Gesellschaft bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um in dem nunmehrigen zweiten Geschäftsjahre die Vertretung des Instituts über ganz Deutschland auszudehnen. Die Prämien-Einnahmen betrugen insgesammt 41,191 rtl., hiervon wurden bezahlt für Sterbefälle 2406 rtl., Rückversicherungs-Prämien 2418 rtl. Agentur-Provisionen 8475 rtl. und auf Prämien-Reserve zurückgestellt 12,753 rtl. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 80.. rtl. und endlich konnten noch 2298 rtl. an Gründungskosten abgeschrieben werden. Die Bilanz, welche im Inseratentheil veröffentlicht wird, schließt mit 212,804 rtl. ab.

* Es sollen falsche Coupons im Umlauf sein, welche die Bezeichnung tragen: „Coupons des Hamm-Hörder Hüttenvereins". Sie lauten über 10 Thlr., zahlbar bei S. Bleichröder in Berlin. Da es einen Hamm-Hörder Hüttenverein nicht giebt, so sind diese Werthzeichen selbstredend ganz werthlos.

* Herr Kreisrichter Haase in Schrimm ist an das hiesige Kreisgericht mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Hermsdorf u. K. versetzt.

P. H. (**Stoff für den Verein zur Wahrung kaufmännischer Interessen**) Es ist vorgekommen, daß ein hiesiger Kaufmann denuncirt wurde, weil er ca. 30 Pfd. Petroleum auf seinem Hofe hatte. § 2 der Polizei-Verordnung über Aufbewahrung von Petroleum, nach welcher seine Bestrafung erfolgte, lautet: (s. Bote Nr 8 vom 1. Jan. c., 1. Beilage.) Ist es nur **möglich**, daß dieser § so ausgelegt wird, so wird es **unmöglich**, mit Petroleum zu handeln und die Consumenten würden sich über die Preise wundern, sollten sie die Mühe dieses Geschäfts mit bezahlen. Wo liegt denn z. B. im obigen Falle die Gefahr? Hat die Polizei-Verwaltung im Interesse ihres Ortes nicht auf die Unausführbarkeit solcher Verordnungen an entscheidender Stelle aufmerksam gemacht?

* **Die Grundzüge der Gesundheitsfürsorge bei den Schulbauten**, zunächst in Städten, wie sie der vorjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte vorgelegt worden, sind nunmehr, wie die „Spen. Ztg." meldet, auch den Schulbehörden auf geordnetem Wege zugegangen. Danach soll der Schulplatz frei, luftig, hell, trocken, womöglich erhöht gelegen, fern von lästigem Geräusche und schädlichen Ausdünstungen und mit gutem Trinkwasser versehen sein. Er muß hinreichende Größe für freies Schulgebäude und genügenden Turn- wie Spielraum haben. Die Hauptfaçade ist womöglich nach Süden oder Südosten zu richten; Zeichnungen, Sammlungen, Treppen sind nach Norden zu legen. Für Trockenheit ist, wo nöthig, durch eine Isolirschicht in den Mauern zu sorgen. Aerzte und Lehrer werden demnächst aufgefordert, dazu beizutragen, daß daß das Material zur Entscheidung der einschlagenden Fragen im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege zusammengebracht werde, namentlich in Betreff der Größe der einzelnen Kinder nach ihrem Alter, der vorkommenden Krankheiten und Gebrechen, des Einflusses der verschiedenen Pultdimensionen auf gute Haltung und sonstige Gesundheit der Kinder, der zweckentsprechenden Größenverhältnisse der einzelnen Schulpulttheile.

* Der Handels- und der Finanzminister haben durch Rundschreiben vom 11. d. M. sämmtliche Bezirks-Regierungen und Landdrosteien darauf hingewiesen, daß nach einer Mittheilung des großherzoglich sachsen-weimarischen Staats-Ministeriums die früher bereits für werthlos erklärten dortigen Kassen-Anweisungen von 1 und 5 Thlr. (es sind dies die in Gemäßheit des Gesetzes vom 27. August 1847 ausgegebenen, 1861 präkludirten, dann aber wieder zur Auswechslung zugelassenen) nunmehr noch bis zum 31. Mai d. J. bei der Haupt-Staatskasse in **Weimar** gegen den Werthsbetrag umgetauscht, dann aber endgültigt werthlos werden. Man möge sich also vor Nachtheil sichern.

* Ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 12. Februar 1870 entscheidet: Entschädigungs-Ansprüche können gegen einen Polizei-Beamten nur dann im Rechtswege geltend gemacht werden, wenn die von ihm getroffene polizeiliche Anordnung von seiner vorgesetzten Dienstbehörde als gesetzwidrig od. unzulässig aufgehoben worden ist.

Löwenberg, 1. April. Zu der höheren Bürgerschule, welche Anfang Mai hierselbst eröffnet werden soll, hat der hiesige Magistrat als Patronat berufen: zum Director den Oberlehrer Dr. Müller aus Ratibor, zu wissenschaftlichen Lehrern, Dr. Jurisch aus Pleß und Herrn Joseph Langer aus Ratibor.

L. **Schweidnitz**. Der Bürgerverein hatte in einer seiner früheren Sitzungen beschlossen, eine Petition an den Magistrat behufs der Erwerbung der Kasematten zu richten. Dies war nun geschehen und in der letzten Versammlung des Vereins gelangte die Antwort des Magistrats zur Kenntniß der Versammlung, nach welcher diese Angelegenheit gegenwärtig im Kabinet Sr. Majestät des Königs vorliegt. Auch die Antwort auf die Petition an die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn gelangte zur Kenntnißnahme. — Wie Referent von distinguirter Seite vernommen, ist es neuerdings dem Magistrat gelungen, die Aussicht auf Abhaltung eines **Remonte-Marktes** in hiesiger Stadt zu erlangen, nachdem mehrere Versuche gleichen Zieles ohne Erfolg waren. Neuerdings, dem wiederholten Vorgehen zufolge, sind endlich Verhandlungen über diese Angelegenheit eingeleitet. Hoffen wir, daß es unserer, für den Aufschwung unseres Ortes eifrig bestrebten Behörde gelingen möge, diese für unsere Commune äußerst wichtige Sache zum gewünschten Austrag zu bringen. Der Vorstand der hiesigen Brauerinnung, nächst der Jauerschen die größte unserer Provinz, hatte am 1. d. M. Sitzung, betreffend die Maßnahmen zum nächsten Innungsquartal. Die Innung zählt 108 Mitglieder in allen Gauen unseres geliebten Schlesiens. Am 13. Juni h. finden die Prüfungen, am 14ten das Fest-Quartal und am 15. die Rechnungslegung statt; einstimmig wurde zum Heile der edlen Brauerei beschlossen, den Neuerungen des sonstigen gewerblichen Wesens keine Rechnung zu tragen, sondern an den alten Grundsätzen, wie an den alten Innungsstatuten unverändert festzuhalten. Obermeister der Innung ist Herr Peter **Scholz** aus Alt-Reichenau und wird derselbe jedenfalls dem einstimmigen Wunsche seiner Innungsgenossen Gehör geben und sein bewährtes Scepter auch fernerhin führen.

Frankenstein, 31. März. [**Vorschußverein.**] Für den 30. dieses Monats hatte Herr Kaufmann **Grospietsch** die Mitglieder des hiesigen Vorschußvereins zu einer Versprechung eingeladen, deren Hauptzweck die Aenderung der Statuten war. Dieses Ziel ist größtentheils nicht erreicht worden, weil einige Redner, wie vorauszusehen, die frühere Verwaltung des Vereins scharf angegriffen. Anwesende Mitglieder der letzteren versuchten eine Vertheidigung, jedoch vergeblich. — Der Verein hätte schon am 21. c. aufgelößt werden müssen, um einem neuen Platz zu machen. Die auf den 3. April c. zusammentretende zweite General-Versammlung beabsichtigt die Wahl eines Directors und Aenderung der Statuten. (Brsl. Z.)

Guben. Die hies. Ztg. giebt die Zahl der in Forst strikenden Arbeiter auf ungefähr 2000 an. Nach demselbeu Blatte wollen auch in Finsterwalde die Tuchmacher die Arbeit einstellen.

Gleiwitz, 31. März. [Jubiläum.] Das hiesige Gymnasium und mit ihm, selbst ehrend, die ganze Stadt feierte heut eines der seltensten Feste. Der **Oberlehrer Theodor Liedtke** beging sein 50jähriges Jubiläum als Lehrer an einund derselben Anstalt. (Schl. Z.)

Groß-Baudiß, Kreis Liegnitz, 30. März. [Amts-Jubiläum.] Am 24. d. Mts. wurde hier unter allgemeiner Betheiligung das 50jährige Amts-Jubiläum des hochverehrten Geistlichen in hiesiger Gemeinde, Pastor **Conrad**, gefeiert.

Glogau, 1. April. Der Reststellenbesitzer Gottlieb **Stach** in Wilkau hatte am 27. März d. J. sein zu Wilkau unter No. 32. belegenes Restgut vermittelst einer Punctation an den Inwohner Baberske in Kuttlau verkauft. Letzterer übergab dieselbe dem Herrn Justizrath **Roseno**, um auf Grund derselben einen notariellen Verkauf aufzunehmen. Stach fand sich gestern in dem Bureau des genannten Herrn ein und ließ sich daselbst von einem Schreiber die Punctation noch einmal vorlesen Noch bevor die Vorlesung beendet war, entriß Stach dem Schreiber das Schriftstück, ballte es zusammen und steckte es zu sich. Die anwesenden Schreiber versuchten nun mit Gewalt, das Schriftstück wieder zu erlangen, doch vergeblich; indessen war Herr Justizrath Roseno in das Bureau eingetreten und forderte den **Stach** auf, das Schriftstück wiederzugeben. Dieser versetzte dem Herrn Justizrath Roseno einen so heftigen Stoß, daß derselbe sofort hinstürzte, worauf er entsprang. In Folge Hilferufens wurde er an der Hausthür von einem Pionier ergriffen und von diesem dem Herrn Polizei-Commissarius **Hauptmann** überliefert, welcher ihn, nachdem er ihm die

Punctations-Urkunde abgenommen hatte, verhaftete und in das Polizei-Gefängniß ablieferte. Als Stach aus diesem vorgeführt werden sollte, um verantwortlich vernommen zu werden, waren die Beamten nicht wenig erschrocken, als sie ihn an der Thür erhängt vorfanden. Sofort losgeschnitten, wurden von Herrn Dr. Neumann Wiederbelebungsversuche vollzogen, aber vergeblich. (N. Anz.)

Görlitz. Am Freitag starb im hiesigen Centralhospital der Candidat der Theologie, oder, wie er sich selbst zu nennen pflegte, der Privatgelehrte Herr Jancke im 67. Lebensjahre. Sohn des früheren hiesigen Pastor Primarius Magister Jancke hat derselbe während seines ganzen Lebens Görlitz wohl nur zur Zeit seines Universitätsstudiums verlassen. Er war durch seine Neigung für das Alterthümliche, die sich auch in seinem bisweilen barock erscheinenden alterthümlichen Style kundgab, an das Studium der lausitzischen und görlitzischen Vorzeit gefesselt und besaß in der Spezialgeschichte unserer Stadt staunenswerthe Kenntnisse.

Cottbus. Die Fabrikanten haben in Betreff der Strike der Tuchmacher beschlossen, keinen der wegen geforderten höhern Lohnes entlassenen Arbeiter anderweitig, bei einer Conventionalstrafe von 10 rtl., anzunehmen, sowie dem Gewerk-Verein durch die gemeinsame Gründung einer Kranken-Unterstützungskasse entgegen zu arbeiten.

Langenöls (Heinrichgrube). Heute können wir über den Wasserdurchbruch, der am 11. März d. J. früh ganz plötzlich den Bergwerksbetrieb störte, Günstigeres berichten. Seit dem 18. d. M. haben sich die Zuflüsse verstopft und so sehr verringert, daß die Wasserhaltungs-Maschine mit Hülfe der beiden Fördermaschinen ein allmäliges Fallen des Wasserstandes herbeiführt, so daß man hoffen darf, die Kohlenförderung auf dem Bahnschacht mit dem 4. April beginnen zu können. Auf dem Carolath-Schacht dürfte dieselbe günstigen Falles einige Tage später möglich werden, also noch, ehe die neue Hilfsmaschine in Thätigkeit kommt.

Vermischte Nachrichten

(Paradiesisches.) In einem Gedichtbuch, welches sich „Jugendparadies" benennt und in Neu-Ruppin erschienen ist, heißt es u. A.!

„Pfarrer will im duftigen Garten
Der geliebten Rosen warten;
Wie er keine Kanne gießt (!)
Blickt er selig auf (!) und — niest" (Prosit!!)

Wallhausen, 27. März. (Ueber einen Fall von Aberglaube), der komische, wenn auch empfindliche Folgen gehabt, benachrichtet die „Harz-Ztg." Nachstehendes; In dem benachbarten Dorfe Kleinleinungen hatte ein Landmann eine Kuh gemästet, welche er endlich nach langem Feilschen für 60 Thlr. an einen Fleischer verkaufte. Als letzterer das Geld auf den Tisch zählen will, wird ihm aus Aberglauben geheißen, das Geld auf den Boden einer frisch gescheuerten Gelte zu zählen. (Wird nämlich angenommenes Geld auf frisch gescheuerte Gegenstände gezählt, so bringt es Segen, sagt der hiesige ländliche Aberglaube.) Nachdem er das gethan und den Kaufpreis in zwei Fünfundzwanzig-Thalerscheinen und einem Zehnthalerscheine erlegt hat, wird die Kuh aus dem Stalle und Hofe geführt, während der Miteinsasse des Stalles, eine Ziege, ganz wild aus der Behausung herausfährt und in tollen Sätzen den Hof durchrennt. Als die Leutchen zurückkehren, finden sie das Geld nicht mehr; ein Sohn, welcher auf dem Futterboden Futter geschnitten, sagt endlich, die Ziege sei in der Hausflur gewesen. Nun wird die Ziege, welche mit vier Ziegenlämmträchtig ging, geschlachtet. und richtig, in einem Knäuel geballt, finden sie die Kassenscheine im Magen, freilich waren sie in solche zerrissen, daß es unmöglich war, sie wieder zusammen zu setzen, auch die Nummern derselben waren ganz unkenntlich geworden.

Stangens Vergnügungs-Maifahrt. Die diesjährige Stangen'sche Vergnügungs-Maifahrt wird sich nach **Wien, Semmering, Gratz, Triest, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Genua, Turin, Mailand, Verona, Brenner, Innsbruck, Salzburg, Linz** erstrecken und ist auch dabei eine Gesellschaftsreise nach **Athen** und **Constantinopel** (die dreizehnte Stangen'sche) verbunden. Reiseprogramme und alles Nähere ertheilt gratis das Stangen'sche Reisebureau, Berlin, Markgrafenstr. 43. — Die Reise beginnt am 1. Mai c.

— Graf Blücher macht öffentlich bekannt, daß er für seinen Sohn, den vormaligen Lieutenant im königlichen preußischen 84. Inf.-Regiment Grafen Gebhardt Blücher keine Schulden irgend einer Art bezahlt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat den Bergrath Beaumler zu Königshütte zum Ober-Bergrath und den Rittergutsbesitzer Major a. D. Zimmer aus Hönigsdorf zum Landrath des Kreises Grottkau, Regierungsbezirk Oppeln, ernannt.

Verloosungen.

Frankfurter Lotterie. Bei der am 30. März begonnenen Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr. 17,672 5000 fl., Nr. 12,167 2000 fl., Nr. 1381, 17,999 und 19,053 je 1000 fl., Nr. 19,918, 16,773, 18,492, 14,903, 3126, 4840, 12,213 und 12,202 je 300 fl.

Am 31. März fielen auf Nr. 24,306 4000 fl., Nr. 18,226 und 19,908 je 1000 fl., Nr. 2680, 7941, 4239, 1425, 14,637, 11,651, 4815, 19,168 und 18,388 je 300 fl.

Am 1. April fielen auf Nr. 19,269 50,000 fl., Nr. 21,709 4000 fl., 12,564, 13,675, 1033, 11,156, 22,080 und 10,426 je 1000 fl., Nr. 11,123, 13,459 und 9357 je 300 fl.

Braunschweigische Loose. Bei der am 31. März stattgehabten 1. diesjährigen Prämienziehung sind auf die 450 Nummern der am 1. Februar d. J. gezogenen 9 Serien, als: 2936 3944 5465 6314 6548 8924 9483 9687 9892 nachstehende Prämien gefallen: auf Serie 2936 Nr. 4 100 Thlr., 11 25, 16 100, 22 25, 23 100, 41 100, 48 25 Serie 914 Nr. 2 25, 5 25, 7 100, 15 100, 20 80,000, 33 25, 34 25, 45 25, 48 100. Serie 5466 Nr. 1 100, 7 25, 19 25, 20 100, 27 25, 29 25, 30 37 25. Serie 6314 Nr. 5 100, 12 100, 26 100, 27 25, Nr. 100. Serie 6548 Nr. 925, 29 25, 41 100. Serie 8924 Nr. 19 100, 31 25, 35 25. Serie 8924 Nr. 36 100, 43 25. Serie 9483 Nr. 13 2000, 25 25, 29 100, 34 25, 39 25. Serie 9687 Nr. 24 6000, 29 800, 35 25, 40 100, 49 100. Serie 9892 Nr. 10 100, 13 25, 20 100, 23 100, und 21 Thlr. auf jede der übrigen zu jenen Serien gehörenden Nummern.

Carlsruhe, 31. März. Bei der heutigen Ziehung der badischen 35 Fl.-Loose fiel der Haupttreffer von 35,000 Fl. auf Nr. 22,447, der zweite Treffer von 10,000 Fl. auf Nr. 134,283, der dritte von 5000 Fl auf Nr. 384,099; 2000 Fl. gewinnen Nr. 44,843, 383,316, 542,895, 72379, 23,990; 1000 Fl. gewinnen: Nr. 164,119, 225,662, 166,131, 62,215, 332,886, 288,296, 77,787, 134,264, 258,608, 362,216, 258,748, 379,656.

Karlsruhe, 1. April. Von der 4procentigen badischen Prämien-Anleihe de 1867 wurden heute die nachfolgenden Serien gezogen: 159 588 604 1076 2106 2177 2186 2313.

Wien, 1. April. (Creditloosziehung.) Der Haupttreffer fiel auf Serie 1089, Nr. 8. Zweiter Treffer auf Serie 1105, Nr. 80. Dritter Treffer auf Serie 2630, Nr. 34. Sonstige gezogene Serien 1335, 1638, 1688, 1885, 1888, 1896, 1897, 2291, 2539, 2957, 3069, 3080, 3896.

Wien, 1. April Abends. Bei der heutigen Verloosung des 1854er Lotterie-Anlehens wurden die folgenden 26 Serien gezogen: 113, 270, 330, 420, 650, 791, 981, 1216, 1302, 1362, 1366, 1895, 2081, 2170, 2220, 2623, 2691, 2804, 2827, 2998, 3018, 3112, 3351, 3466, 3807 und 3857. Aus den

obigen verloosten 26 Serien wurden nachfolgende zwei größere Treffer mit den nebenbezeichneten Gewinnen gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 110,000 fl. auf Serie Nummer 1366, Gewinn-Nummer 2, und der zweite Treffer mit 20,000 fl. auf Serie Nummer 3857, Gewinn-Nummer 16. Auf alle übrigen in den obigen verloosten 26 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 1298 Gewinn-Nummern der Schuldverschreibungen entfällt der geringste Gewinn von je 300 fl.

[**Mailänder 10 Frcs.-Loose von 1866.**] Am 16. März 1870 gezogene Hauptgewinne: a 50,000 Frcs.: Nr. 83 der Ser. 6241. a 1000 Frcs.: Nr. 78 der Ser. 4371 a 500 Frcs.: Nr. 72 der Serie 4371. a 100 Frcs.: Nr. 62 der Ser. 1154. Nr. 79 der Ser. 4193. Nr. 26 der Ser. 4371. Nr. 34 der Ser. 4371. Nr. 95 der Ser. 6241. Die Auszahlung erfolgt am 15. Juni 1870.

Der Schulzenhof zu Naben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

Da mußte der Pfarrer ein ganzes Kreuzfeuer von Fragen aushalten, da die Präcision der angeblichen Aeußerungen Georgs bezweckten, bis es ihm selbst verdrießlich wurde, denn er hatte nur beabsichtigt, gemäß dem Charakter Georgs, dessen wahrscheinliche Motive darzulegen, — obwohl ihm diese selbst wieder zweifelhaft dünkten, da dieser noch immer cocardenlos, und in seiner Starrheit selbst während der zwei Jahre nicht dahin zu bringen gewesen war, etwas dafür zu thun, also, daß selbst im Dorfe ein Stellvertreter für ihn zum Schulzen mußte ernannt werden müssen.

In diese Zeit fiel der Geburtstag Georgs. Toni hatte bis dahin noch nicht die Fassung gefunden, die geheimnißschweren Siegel zu brechen. An diesem Tage ging sie in die Ferienstube. Heut wollte sie das Heft öffnen, um sein Andenken festlich zu genießen. Sie schnitt die Streifen entzwei und fand auf der letzten Seite Folgendes geschrieben:

Du fühlst, es giebt eine Versöhnung —

Wenn Du erkannt hast, daß Alles um Dich her unbegreiflich, wenn Du hinaufsteigst in die tiefsten Tiefen des Weltalls, wenn Du hinabsteigst in den Tropfen, der noch Milliarden von Atomen und Wesen birgt, — wenn Du dort wie hier schmerzlich ausrufen mußt: wer giebt mir das Maß, das dieses mißt! . . . Wenn Du Anfang und Ende denkst und Beides umsonst suchst und endlich Dir sagen mußt, daß Du Beides Dein Lebelang umsonst suchen wirst; wenn Dir die Träume wie Schatten schwinden, die die Menschen für das Niebegriffene und Nieerkennbare in ihrer ewigen Sehnsucht zu träumen versuchten: Da fühlst Du, daß der Kern Deines Wesens in einer andern Welt liegt, als in dieser sichtbaren Welt des Scheins und der Täuschung! — da mag es ewig, da mag es unendlich sein. . . . Doch, was ist die Ewigkeit? Was ist die Unendlichkeit? — Nichts als die wesenlose Negatation dieses sonderbaren ziellosen Wechsels in Zeit und Raum, der Dein Dasein für immer in seinen Illusionen gefangen hält. Fragst Du aber: wo werde ich ihn finden, den angeschauten Begriff der Unendlichkeit, den inhaltvollen Begriff der Ewigkeit? . . . An jenem Tage, der Dein endliches Leben aus dem Widerstreit der tausend unendlichen Bezüge heraushebt, an jenem Tage, wo die Träume aufhören und die Wahrheit anfängt, an jenem Tage, wo Du dem Leben entsagst, indem Du seine Form zerbrichst.

— — — — — — — — — —

Toni las die wunderbaren Zeilen zwei- und mehrmals. Sie verschlang die ganze Abhandlung von Neuem, deren tragische Schlußfolgerungen schon seit jener Zeit nie wieder aus ihrer Brust verklungen wären. Sie trank den Zauber jener Philosophie der Entsagung mit vollen Zügen . . bis ihr das ganze Reich ihrer Liebe einfiel. Da fing ihr Herz an sich zu bäumen wie ein Roß, dem man den ersten Zügel anlegt. „Und wo", fragte sie ängstlich, „findet die Liebe in diesem Tempel eine Stätte der Anbetung? Soll ihre Gewalt, ihre weltbewegende Kraft nichts weiter sein, als eine jener zahllosen Illusionen, die den Traum der Menschheit als nichtige Fantasmen vorgaukeln? . . ."

„Nein und tausendmal nein," rief sie in ihrer Verzweiflung, „ach, wenn Georg hier wäre, er würde mir die Stätte zeigen, wo sie ihr lieblich geborgenes Heim hat und von dem sie nimmer vertrieben werden kann! . . . Aber," fing sie wieder an, „was war es, daß Er so still, so lautlos ging, was war es, daß er von diesem Thal schied, wie ein Todter? . . . Er trug sie zu Grabe, zu Grabe! — Ich hab's gefunden! o ich muß es wohl finden: wer so dem Leben entsagen kann, findet auch die Kraft der Verzweiflung, die zum entsagen der Liebe gehört . . . Mann der höchsten Erkenntniß!" rief sie in schmerzlicher Bewegung, „ich folge Dir würdig nach. Du hast mich das Leben überwinden lehren, lehre mich auch die Liebe überwinden.

Sie barg ihr Haupt in ihre Hände; das Leben schien noch einzelne Zuckungen zu versuchen. Allein sie stand auf, — griff nach dem Buch, das im Pulte lag — bleich und heroisch. Sie hatte gekämpft, sie hatte gesiegt, aber der Sieg war theuer erkauft, — ihre liebsten Gefährten lagen todt auf dem Schlachtfelde.

Die theure Wirthschaft.

Auf dem Schulzenhofe wirthschaftete indeß der Alte, weil eben kein anderer wirthschaften wollte.

Vor allen Dingen wollte er die Tagelöhner im Haus an der Brücke los sein; glücklicherweise war noch kein Quartalstag. Sie hatten Contract auf vierteljährliche Kündigung; er mußte also bis zum 1. Juli warten. Indeß war es ihm lieb, sie einstweilen noch verwenden zu können; denn da hatte der Georg eine unmenschliche Menge Kartoffeln ausgelegt. Da standen ganze Riesenbreiten voll Unkraut und da sie denn einmal gepflanzt waren, sollten sie nun in Schmutz verkommen? Das stimmte nicht mit Martin Richters öconomischem Sinn. Er ließ hacken und jäten, bis sie rein waren und schimpfte nur am Sonnabend weidlich über das viele Tagelohn, das er auszahlen mußte.

Aber die Ziegelei wollte er augenblicklich eingehen lassen, um die Wirthschaftskosten zu mindern. Da Georg zuletzt schon nicht mehr alle Steine zum eignen Bedarf gebraucht hatte, so war schon vieles an die Umgegend verhandelt. Bei dem Gerücht von der Veränderung in der Wirthschaft kamen die Wirthe von Neuem, erhandelten ihre Steine und gaben Drauf-Geld. Richter fand, der volle Ziegelofen, der eben ausgekarrt wurde, war schon abgesetzt und der zweite Brand und bereits mehr bestellt. Aus den Einnahmen ersah er, da das Fuermaterial durch den Torf

selbst produzirt wurde, daß er an jedem Tausend Steine netto 6 Thlr. übrig hatte, und Martin hätte kein Bauer sein müssen, um ein Geschäft von der Hand zu weisen, wo er für je 3 Thlr. Auslage 9 Thlr. einnahm. „Müssen doch fortbrennen, können ja immer aufhören, wenn die Steine nicht mehr gehn," brummte er und die Folge war, er behielt Ziegler und Torfstecher. Fortsetzung folgt.

Entbindungs-Anzeigen.

4433. Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben hocherfreut. **P. Heine** und Frau.
Hirschberg, den 2. April 1870.

4427. **Zur wehmüthigen Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer innigst geliebten Gattin, Mutter Groß- und Schwiegermutter, der weiland wohlachtbaren

Frau **Marie Helene Fritsche**

geb. **Wolf,**

Ehefrau des Freistellenbesitzer **Christian Fritsche** in **Prausnitz bei Goldberg.**

Sie starb nach langen Leiden am 6. April 1869 in dem Alter von 59 Jahren 1 Monat und 10 Tagen zum großen Schmerz aller der Ihrigen.

Schon ein Jahr ist uns geschieden
Seit Du heimgegangen bist,
Seit Dein Geist des Himmels Frieden
Und der Sel'gen Glück genießt;
Dennoch sind nicht unsre Thränen
Und das bange heiße Sehnen
Das das Herz mit Gram erfüllt,
Nun versiegt und nun gestillt.

Denken wir des stillen Walten
Deiner Treu und Häuslichkeit,
Wie Du redlich hausgehalten,
Ganz Dich Deiner Pflicht geweiht;
Wie Du lebtest für die Deinen,
Sie in Liebe zu vereinen
Zu begründen fest Ihr Glück;
Sieh; das steht vor unserm Blick.

Solche Liebe, solche Treue
Kann wohl nimmer untergehn;
Muß im Herzen stets auf's Neue,
Fest ein Denkmal sich erhöh'n!
Wo der Liebe Farben glühen,
Mögen Zeit und Jahre fliehen,
Sie zerstören dennoch nicht,
Was die Liebe ewig flicht.

Drum noch bluten frisch die Wunden,
Die uns Deine Trennung schlug;
Sie zu heilen, sind die Stunden
Eines Jahr's nicht lang genug!
Wieder wird uns nie geboren
Was wir hier mit Dir verloren.
Darum sehnt sich unser Herz,
Hin zu Dir nun Himmelwärts.

Denn Du Theure, wohnst dort oben
In der auserwählten Schaar,
Allem Irdischen enthoben,
Allem Schmerz auf immerdar!
Uns auch wird der Tag erscheinen,
Der mit Dir uns wird vereinen.
Dort in jenen heil'gen Höhn,
Giebt's ein sel'ges Wiedersehn!

Prausnitz bei Goldberg, den 6. April 1870.
Die trauernden Hinterbliebenen.

4547. **Nachruf**

an unser vielgeliebtes zweites Söhnchen

Carl Alfred,

zu seinem Todestage, den 6. April 1869,
geboren den 24. Januar 1868.

Zum Tode reif, uns nur so kurz gegeben,
Du Deiner Eltern schönstes Erdenglück,
Rief Dich der Höchste in ein bess'res Leben,
In's Vaterhaus, in's Paradies zurück.

Die lieben Augen, ach! sie sind gebrochen,
Kein Vater- und kein Muttername schallt
Von Deinen Lippen, die ihn oft gesprochen,
Die Wang' ist bleich, das kleine Händchen kalt.

Still liegst Du da, Du Wonne uns'res Lebens,
Ach, keine Klage weckt Dich wieder auf!
Umsonst das Weinen, Alles ist vergebens!
Beendet ist Dein kurzer Pilgerlauf.

Und doch ist Dir ein schönes Loos beschieden,
Viel schöner, als die Erd' es bieten kann.
Ach schlummre süß, ein stiller heil'ger Frieden
Weht um Dich her, und steiget himmelan.

Schweidnitz im April 1870.
Brauermeister **Gustav Häusler,** } als Eltern.
Ernestine Häusler,

Nebst zwei Beilagen.

Todesanzeige.

Heut früh 6 Uhr entriß uns der Tod unsern lieben Sohn Hans. Um stille Theilnahme bitten

Weida b. Gera den 31. März 1870.

4434 **Gottfried Scheibner,**
Marie Scheibner,
geb. Rosemann.

4507. Am 31. März c. erlöste der treue Gott aus irdischer Nacht unsern lieben Gatten und Vater, den Schullehrer

Carl Friedrich Hoppe

Seine Noth im Leben war groß und seine Trübsal heiß. Der Herr aber gebe seinem Geiste den Frieden.

Ober-Kauffung, den 2. April 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4540.

Todes-Anzeige.

Lieben und theilnehmenden Freunden von nah und fern die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Hausbesitzer, Tischlermeister u. Todtengräber

Karl Schmidt

am 1. d. M., Vormittags ½11 Uhr, im Alter von 59 Jahren 4 Monaten an Lungenleiden nach 3monatlichem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag den 8. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, statt. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Warmbrunn, den 3. April 1870.

4521. **Todes-Anzeige.**

Heute, als Montag, früh 6½ Uhr, entschlief unser geliebter guter Gatte, Vater, Schwieger- u. Großvater, der Hausbesitzer und Schuhmachermeister

Wilhelm Tost.

Alter 69 Jahr. Hirschberg, den 4. April 1870.

Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr statt.

Literarisches.

Das „Haynauer Stadtblatt"

erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, enthält die neuesten politischen Uebersichten, provinzielle und lokale Nachrichten, Leitartikel vorgeschrittener liberaler Tendenz, Original-Novellen beliebter Autoren, vermischte Aufsätze ꝛc. Das Abonnement beträgt pro Quartal 9½ Sgr.

Auflage 1350 Exemplare.

Wir laden zu geneigtem Abonnement ergebenst ein und empfehlen obiges weit über den Kreis hinaus verbreitetes Blatt für Bekanntmachungen aller Art.

Die Expedition.

4275. Bei Beginn des neuen Quartals empfehle zur geneigten Benutzung meine

Musikalien-Leihanstalt,
Leihbibliothek und
Journalzirkel.

Die Institute werden **bei billigsten Preisen** stets mit den **neuesten Erscheinungen** versehen.

Abonnements a. sämmtl. erscheinende Journale.

Richard Wendt, Buchhandl.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April früh 7 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich recht bald unter Einreichung eines Taufscheins, eines Impfungsattestes und eines Abgangszeugnisses von der bisher besuchten Schule bei mir anzumelden; die Aufnahmeprüfung findet für Quarta und die höheren Klassen Sonnabend den 23. April, für Sexta und Quinta Montag den 25. April, früh 8 Uhr statt.

Hirschberg, den 5. April 1870. Dr. **Lindner**.

4556.

Männer-Turnverein.

Mittwoch den 6. April, Abends 7½ Uhr.

1., Statutenmäßige **Generalversammlung** im Vereinslokale. Tagesordnung: Rechnungslegung, Neuwahl des Vorstandes. Jahresbericht, Mittheilungen aus den Gautagsverhandlungen.

2., Geselliger Abend zur Feier des Stiftungstages des Vereins.

Mögen die Mitglieder durch zahlreiche Theilnahme ihr Interesse für den Verein bekunden! **Der Turnrath.**

Für die Verloosung zum Besten des Rettungshauses Michelsdorf, habe ich von den höchsten Herrschaften viele schöne Sachen erhalten.

H. v. Thielau.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4515. **Bekanntmachung.**

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vereinigung des Vorwerks Nr. 1. zu Cunnersdorf, sogenannten Schubert-Gutes, mit dem Stadtbezirk Hirschberg nunmehr die ministerielle Genehmigung erhalten hat und mit dem 1. d. M. derart in Kraft getreten ist, daß die Bewohner des Gutes seit dem 1. d. Mts. in kommunaler und polizeilicher Beziehung zur Stadt Hirschberg gehören.

Hirschberg, den 2. April 1870.

Der Magistrat.

4534. **Bekanntmachung.**

Während der sechs Sommer-Monate, 1. April bis 1. October, beginnt der Wochenmarkts-Verkehr früh 8 Uhr.

Hirschberg, den 1. April 1870.

Der Magistrat.

4542. **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 55 unter der Firma:

„Stolpe & Weiß",

am Orte Hirschberg, unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1., der Kaufmann **Wilhelm Stolpe** zu Hirschberg,
2., der Kaufmann **Carl Weiß** daselbst.

Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1870 begonnen.

Hirschberg, den 31. März 1870.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Donnerstag den 14. April c., 10 Uhr Vormittag, sollen unter Vorbehalt des Zuschlags auf hiesigem Posthofe
2 stark mit Eisen beschlagene Schlitten-Untergestelle zu zweisitzigen Postwagen und
1 desgleichen zu viersitzigen Postwagen
meistbietend versteigert, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. **Post-Amt.**

4086. **Bekanntmachung.**

Die zu Erdmannsdorf im Kreise Hirschberg belegene **Schloßmühle**, bestehend aus zwei Mahlgängen mit französischen Steinen, einem Mahlgange mit deutschen Steinen, einem Spitz- und Graupengange und verschiedenem Zubehör soll vom 1sten Juli a. c. ab auf fernere 12 Jahre, also bis ult. Juni 1882, anderweit im Wege der Submission verpachtet werden.

Die Bedingungen können bei dem Wirthschafts-Inspector Hoffmann zu Erdmannsdorf eingesehen werden, an welchen auch die gehörig versiegelten, mit der Aufschrift:

„Submission für die Erpachtung der Schloßmühle"

versehenen Gebote bis zum 30. April a. c. Mittags einzureichen sind.

Die Wahl des Pächters bleibt dem Ermessen der verpachtenden Behörde vorbehalten, jeder Bieter ist bis zum 31. Mai a. c. an sein Gebot gebunden.

Berlin, den 21. März 1870.

Königliches Hofmarschall-Amt.

4475 **Bekanntmachung.**

Die Ernte-Bestände des Armenhauses: 25 Sack Hafer, 37 Ctr. Heu, 30 Ctr. Grummet, 7 Schock Haferstroh, sollen auf **den 9. April c., Sonnabends, Nachmittags 4 Uhr im Armenhause** verkauft werden.

Schmiedeberg, den 1. April 1870.

Die Armenhaus-Deputation.

4370 **Pflasterstein-Lieferung.**

Der Lieferung von 7 bis 8 Zoll hoher vierkantig beschlagener und geputzter Granitkopfsteine zu 30 Quadrat-Ruthen Pflaster, so wie Anlieferung von 400 laufd. Fuß Granitrinnsteine bis zum 1. Juni cr. franco Bahnhof hierselbst, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten hierzu sind bis zum 14. April c. an uns einzureichen.

Sprottau, den 29. März 1870.

Der Magistrat.

3755. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Färber Marksschen Erben gehörigen Grundstücke, Freihaus und Mangel Nr. 91, Polsnitz, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

am 16. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. II hier verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 0,60 Morgen Ländereien und ist dasselbe bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von 170 rtl. veranlagt.

Waldenburg, den 10. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

3753. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Färber Marksschen Erben gehörige Ackerstück Nr. 138, Polsnitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 19. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. II hier verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 20,71 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der **Grundsteuer** nach einem Reinertrage von 45,39 rtl. veranlagt.

Waldenburg, den 12. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

3754. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Färber Marksschen Erben gehörige Grundstück Nr. 137, Polsnitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 17. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. II hier verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 36,58 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 77,17 rtl. veranlagt.

Waldenburg, den 12. März 1870.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung. Heß.

4506. **Bekanntmachung.**

Die Instandsetzung des destruirten Pappdachs vom Keller auf dem Niederhofe zu Erdmannsdorf, veranschlagt auf 14[illegible] Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., soll dem Mindestfordernden auf dem Wege der Submission verdungen werden.

Hierfür ist ein Termin auf

Dienstag, den 19. April d. J., Vormittags 10 Uhr

anberaumt worden, bis zu welchem die nach Prozenten der Anschlagssumme zu bemessenden Gebote versiegelt bei mir abgegeben werden können.

Kosten-Anschlag und Submissionsbedingungen können in den Dienststunden sowohl bei mir, als auch beim Herrn Wirthschaftsinspektor Hoffmann in Erdmannsdorf bis zum Termin eingesehen werden. Lauban, den 2. April 1870.

Der Kreisbaumeister.
Kaupisch.

4559. **Auktion.**

Donnerstag den 7. April c.,

werde ich in meinem, innere Schildauerstraße befindlichen Auktionslokale:

geschlissene Federn, Hosenstoffe, Kleiderstoffe, 2 grüne Waffenröcke, 1 Frack, ächt franz Rothwein, süßen Ungarwein, Bahia-Caffee, Cigarren, Schnupftabak, Wand- und Taschenuhren, 1 Degen, 1 Mikroskop, 1 Standrohr, eine Partie Tapeten und Tapetenreste, 1 großes Regal, 1 neuer eleganter Ladentisch, 1 Kinderbettstelle, Galanterie und Weißwaaren, eingerahmte Bilder und Spiegel, u. A. m., an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 4. April 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissarius.

4485. **Auktion.**

Donnerstag, den 7. April c., Nachmittags 2 Uhr sollen im Gerichtskretscham hierselbst, im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts, Nachlaß-Gegenstände aller Art, auch Betten und einen Jauchenwagen, im Wege des öffentlichen Meistgebots gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Wir laden Kauflustige hierzu ein.

Cunnersdorf, den 2. April 1870.

Das Ortsgericht.

4181. **Vieh-Auktion.**

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission sollen

Freitag, als den 8. April cr.

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rest-Bauergute Nr. 2 drei Kühe gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu hierdurch Kauflustige einladet.

Hermsdorf u. K. den 31. März 1870.

Das Ortsgericht. H. Zimmer.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

Auf Großherzogl. Oldenburgischen Forst-Revier — Kauf= ...ng — sollen am 7. April d. J., von früh 10 Uhr ab, nach= ...ende Hölzer am Forstort Breitstück öffentlich licitando ver= ...t werden:

147 Schock hartes Schlagreißig,
7 Ahorn=,
1 Erlen= und
1 Kirschbaum.

Rochau, den 4. April 1870.
4441 Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober=Inspectorat.
Bieneck.

Ackerverpachtung.

Ich bin willens, einen kleinen Theil meiner Aecker auf ein Jahr zu verpachten. Reflectirende wollen sich bei mir melden. **P. Härtel.**

Zu verpachten.

... Eine belebte **Gastwirthschaft** mit Tanzsaal und Ke= ...bahn, Inventar vollständig und Alles in bester Beschaffen= ... ist sofort zu verpachten durch

E. Klenner in Hirschberg.

4347. Eine eingerichtete, sehr rentable

Ziegelei

ist billig zu verpachten. Näheres unter Chiffre A. F. 100 poste restante Ketschdorf.

4414. Meine allhier höchst günstig an der Chaussee gelegene **Stellmacher=Werkstätte** mit freundlicher Wohnung, wird ...m 2. Juli d. J. frei. Pachtliebhaber wollen sich daher ge= fälligst bei mir melden.

Seichau, den 1 April 1870.

Scheuer,
Gärtnerstellbesitzer.

Das den Kaufmann **Langsch**'schen Erben gehörige Spezerei= und Kurzwaaren=Geschäft, welches seit länger als 30 Jahren mit gutem Erfolg besteht, ..., nebst dazu gehöriger Wohnung, an einen zahlungsfähigen Mann verkauft resp. verpachtet werden

Nähere Auskunft ertheilt der Vormund:

Kaufmann **F. M. Fiebig.**

Steinau a.O., im April 1870. [4307.]

Zu verkaufen oder zu vertauschen

sind unter **annehmbaren** Bedingungen:

1., eine **Gärtnerstelle** in der Nähe von Hirschberg, mit ca. 20 Morgen gutem Boden (Acker, Wiese und Garten), Ge= bäude neu erbaut;
4502.
2., ein gut gelegener **Bauplatz** in Liebau;
3., eine **Waldparzelle** von 20 Morgen, mit **Sandgrube** und **Steinbruch**, in der Nähe von Liebau.

Näheres bei **M. A Heintze** zu Hirschberg, dkle. Burgstr. 5.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4492

Bleichwaaren=Besorgung.

Daß ich auch dieses Jahr wieder Bleichwaaren auf die beste Rasenbleiche zur Besorgung übernehme, zeige ich hiermit erge= benst an, mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erweisen.

Schönau, im April 1870. **Friedrich Menzel.**

Als sichere Capitalanla= gen empfehle ich:

Breslauer Stadt=Obligationen à 4½ % Zinsen.
Oberschles. Eisenbahn=Prioritäten Litt. H. a 4½ % Zinsen,
Neue Posener Pfandbriefe a 4 %,

Durch den billigern Cours kommen die Zinsen a 5 %. 4488

David Cassel,

Bank= und Wechselgeschäft.

4435. Junge Mädchen und Damen, welche im Landschafts= und Blumenzeichnen, in Aquarell= und Porzellan-Malerei Un= terricht zu nehmen wünschen, ertheilt bereitwilligst Auskunft Frau Sanitätsräthin **Tscherner** geb **v. Kczewska** allhier.

4460. Zu Namenstickereien jeder Art, wie zum Weiß= und Wollsticken, und zum Schneidern empfiehlt sich zur gütigen Beachtung **Auguste Röhrig** geb. **Kleber.**
Greiffenbergerstr. 29.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab die **Restau= rations=Lokalitäten** im Hause lichte Burgstr. Nr. 5 pachtweise übernommen habe; mein Bestre ben soll sein, die Aufträge der werthen Gäste zu zeitgemäßen billigen Preisen in zufriedenstellender Weise auszuführen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich
4558. **Gustav Bode.**

Reelles Heirathsgesuch!

Ein anständiger, junger Mann sucht aus Mangel an Da= menbekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Von Vermögen wird abgesehen, doch müssen etwaige Reflectantinnen ein warm fühlendes Herz und ein sanftes Gemüth besitzen.

Gefl Adressen mit Einfügung der Photographie unter **Y. X.** △ an die Expedition des Boten.

Strengste Discretion zugesichert.

Den Umtausch

von 4% und 4½% **Pr. Staats=**
4483. **Anleihen**
zur Consolidirung besorgt

P. Günther in **Goldberg.**

1539. **Jeden Bandwurm**

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz= und ge= fahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** u. **Flechten**, und zwar brieflich, **Voigt**, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen)

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage hierselbst ein

Commissions- und Agentur-Geschäft

4532. unter der Firma:

Otto Wandel

verbunden mit Einkauf von jeglichen Werthgegenständen gegen Rückkauf begründet habe.

Geschäftslokal: **Liebauerstraße Nr. 17.**

Landeshut, im April 1870. **Otto Wandel.**

4481. **Strohhüte** werden auf das Beste modernisirt, gefärbt und gewaschen und liegen Modelle zur Ansicht bereit bei **A. Ruffert.** Friedeberg am Quais.

4428 **Am 1. Mai 1870!!**

Stangen's Mai-Vergnügungsfahrten!!

zu bedeutend billigen Preisen

nach **Wien**, über den Semmering nach **Triest, Venedig, Florenz, Rom, Neapel**, Besteigung des **Vesuvs**, **Pompeji, Herculanum**, blaue Grotte von **Capri, Salerno, Sorrento, Livorno, Genua, Turin, Mailand, Verona, Trient, Botzen** über den Brenner nach **Innsbruck, Rosenheim, Salzburg, Wien** und zurück.

Es werden ausgegeben, Billete zur Hin- und Rückreise gültig, welche jedoch bis spätestens den 20. April gelöst sein müssen:

1) nach Wien und retour, 2) nach Triest und Venedig und retour, 3) nach Neapel und retour.

Ebenso findet die **dreizehnte Stangen'sche Gesellschaftsreise** nach **Athen** und **Constantinopel** am 1. Mai statt.

Ausführliche Reiseprogramme a) für Wien, Triest und Venedig und retour (gratis), b) für Neapel und retour (à 3 Sgr.), c) für Athen und Constantinopel und auf der Donau retour (à 5 Sgr.) im

Stangen'schen **Reisebureau, Berlin, Markgrafenstraße 43.**

☞ Der Anschluß der Theilnehmer aus dem Riesengebirge findet in **Görlitz** statt.

4430. **Anzeige für Zahnleidende.**

Geehrten Aufforderungen nachzukommen, werde ich **Freitag, Sonnabend** und **Sonntag**, den **8., 9.** und **10. d.**, in **Landeshut, Hotel zu den drei Bergen,** mit meinem **Atelier für künstliche Zähne ꝛc. ꝛc.** wieder anwesend sein.

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler, wohnh. in **Warmbrunn.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt 5.

☞ **Ich wohne von heute ab**

Herrenstraße Nr. 14 bei dem Tischlermeister Herrn **Zimmermann.** 4395

Hirschberg, den 2. April 1870.

A. Pannasch, Rechtskandidat und Concipient.

3745. In meiner vom Staate concessionirten **Wasser- und Lohebäder-Heilanstalt** werden Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Scropheln, Flechten, Fisteln, veraltete Syphilis, geheime Krankheiten jedes Stadiums **schnell und gründlich geheilt.** Auswärtige brieflich. Kurpräparate werden versandt. **Vincenz Bick,** Berlin, Bendler Str.

4403 Der neue Cursus in der concess. Spielschule beginnt den 21. April und nehme ich Anmeldungen neuer Schüler täglich entgegen. ***P. Link,*** Schulstraße 8.

4225. Einen Knaben mit guten Schulkenntnissen, der sich zum Bautechniker ausbilden will, nimmt an

Friedeberg a. Q. **H. Schimpke**

Bilanz

der Deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Potsdam

am Schluß des die Zeit vom 1. Februar bis ultimo Dezember umfassenden Geschäftsjahres 1869.

Activa.

	Rl.	Sg.	Pf.
Deponirten-Wechsel	160,000	—	—
Kassen-Vorrath	1,876	16	3
Darlehne	26,912	16	—
Gestundete Prämien	17,997	26	6
Agenturen-Conto	293	21	2
Drucksachen-Vorrath	300	—	—
Utensilien	1,298	15	2
Einrichtungs- und Organisationskosten	5,025	7	9
	212,804	11	10

Passiva.

	Rl.	Sg.	Pf.
Garantie-Kapital	200,000	—	—
Prämien-Reserve	12,753	7	6
Prämien-Ueberträge	51	4	4
	212,804	11	10

4487.

Das Directorium.

gez. **C. Adami,** Verbands-Bevollmächtigter. **A. L. Bongé,** Verbands-Cassirer. **R. Lindemann,** Mathematiker.

Die Richtigkeit und Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses mit den Büchern der Gesellschaft wird hierdurch bestätigt. Potsdam, den 14. März 1870.

Das Revisions-Comité.

Matthiolius, Rechnungs-Rath b. d. Kgl. Ober-Rechnungs-Kammer. **Gehrmanze,** Steuer-Rath. **Hoffmann,** Kämmerer in Brandenburg a. H.

Vorstehende Bilanz wird mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12 des Boten a. d. R., Seite 266, zur Kenntniß des interessirenden Publikums gebracht.

Hirschberg, den 2. April 1870.

Der Vorstand des Local-Vereins.
Steiner.

4412

Meinen neu eingerichteten, auf der großen Schützenstraße belegenen, mit gut möblirten Fremdenzimmern versehenen

Gasthof „zur Burg"

habe am 1. April cr. übernommen und eröffnet. Indem ich denselben dem geehrten Publikum **Hirschberg**'s und Umgegend gehorsamst empfehle, wird es mein Bestreben sein, bei guter, prompter Bedienung und billigen Preisen, die mich beehrenden Gäste stets mit den besten Speisen und Getränken zu bewirthen.

Hirschberg im April 1870. Ergebenst

Heinrich Fischer, Gasthofbesitzer.

4351

Hirschberg und Umgegend.

Für Zahnleidende!

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst, mit einem tüchtigen Techniker versehen, wohnlich niedergelassen habe und für die Folge in der bisherigen Wohnung des Herrn Friseur A. Morsch im „**Hotel zu den drei Bergen**" zu consultiren bin.

Einzelne Zähne, ganze Gebisse und **Reparaturen** werden unter Garantie des Gutsitzens sauber und schnell angefertigt, ebenso werden **Plombirungen, Reinigungen** und **Ausfeilen des Knochenbrandes**, bei noch stehenden Zähnen gewissenhaft besorgt.

Sprechstunden: Früh von 8—12 Uhr, Mittag von 2—6 Uhr.

Rob. Krause.

2590. **Sichere Hülfe**

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen u Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilverfahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittel.

Brochüre nebst Empfehlungen gratis bei

Otto Wallé, Breslau, alte Junkernstr. 25.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen **Einsendung** des Betrages von 3949.

Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.

4509. **Agentur.**

Die Leinen-Garn-Branche

sucht ein junger, wohlsituirter und damit vertrauter Kaufmann für **Sachsen** zu vertreten. Bezügliche Adressen sub M. & S. No. 23 befördert die Annoncen-Expedition von **Max Ruschpler** in Dresden.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rückenmarkleiden, Schwächezustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. **Cronfeld,** Berlin, jetzt Leipzigerstr 1 9. 4451.

4518. Ich wohne seit dem ersten April wieder in **meiner früheren Wohnung, Hellergasse Nr. 21.**

Pauline Giehler, Hebamme.

Verkaufs-Anzeigen.

3716. Die der Gutsherrschaft von Neuland gehörige, vor dem Bunzlauer Thore hierselbst an der Promenade belegene **Mahl- und Brettschneidemühle** (sogenannte Parchenmühle) mit dem dazu gehörigen Areal von etwa 3 Morgen Flächeninhalt soll in dem von mir auf

Montag den 11. April. Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäfts-Bureau angesetzten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufsbedingungen vorher in meinem Bureau einzusehen, auch Anträge wegen Besichtigung der Mühle daselbst anzubringen sind.

Löwenberg, den 18. März 1870.

Der Rechtsanwalt Bethe.

4316 **Haus-Verkauf.**

Ein Haus in gutem Bauzustande, zu jedem Geschäft sich eignend, mitten am Markt gelegen, mit eingerichtetem Laden und 7 heizbaren Stuben, nebst Hof mit Einfahrt und eingerichteter Bäckerei, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in Nr. 198 zu **Goldberg am Oberring.**

4208. **Ein Haus,** zu jedem Geschäft sich eignend, nebst großem Garten und Acker ist zu verkaufen, Näheres zu erfahren **Nr. 61, Röversdorf, Kreis Schönau.**

4373. **Kretscham-Verkauf.**

Der **Kretscham** Nr. 1 zu Pilgramsdorf im Goldberg-Haynauer Kreise steht zum freiwilligen Verkauf.

Zu demselben gehört ein Areal von 53 Morgen incl. schöner Wiesen und Busch. Das Wohnhaus ist ganz massiv, die übrigen Gebäude im besten Bauzustande. Derselbe liegt an der Dorfstraße und in schöner Lage.

Nähere Auskunft ertheilt gern Selbstkäufern der Gutsbesitzer **Jonathan Ueberscheer** in Pilgramsdorf.

4242. **Ziegelei-Verkauf bei Görlitz.**

Ein in unmittelbarer Nähe von Görlitz gelegenes rentables Ziegelei-Grundstück mit guten Betriebs- und [...]schaftsgebäuden will Besitzer kränklichkeitshalber bei 6— [...] Anzahlung verkaufen. Das Areal enthält vorzügliches [...] resp. Lehm und Sand-Lager. In und um Görlitz großer [...]darf an Ziegeln. Jährliche Production 8—9 Hundert [...] Näheres durch Herrn Oberamtmann **Schmidt** in Görlitz, Klosterplatz 16

4237. **Schmiede-Verkauf.**

Eine massive **Schmiede,** in einem großen Bauerndorfe an zwei frequenten Straßen gelegen, mit zwei eingerichteten Feuern und vollständigem Handwerkszeuge; Wohnhaus [...] mit Obst- und Grasegarten, steht veränderungshalber zum sofortigen Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren bei dem [...]binder Herrn Fiebig in Löwenberg.

Guts-Verkauf.

4219. Zwei schöne Güter, als: 1 Freigut im [...] Kreise mit 270 Morgen Areal, durchweg Rapps-, Weizen- und Rothkleeboden, vorzügl. Wiesen, vollst. Inventar und [...] Preis 28,000 Thaler, Anzahl. 10,000 Thaler, Hypothek [...] und fest. — 1 Dominialgut im Freistädter Kreise, 338 Morgen. Boden durchweg 1. und 2. Klasse bonitirt, vorzügl. Wiesen, massiver Baustand, vollst. Inventar und [...]saat. Preis 38,000 Thaler, Anzahl. 12—15,000 Thaler, Hypothek wenig und fest.

Rittergüter im Preise von 50 Mille bis 500 M[...] Näheres unter **P. P. 40** durch die Exped. d. Boten.

4226. Das **Haus** Nr. 170 in Giehren, mit [...]gen Acker, in gutem Bauzustande, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber beim Holzwaarenhändler **Gottlob Richter** in Egelsdorf zu erfahren.

4235. In einem großen Fabrikdorfe ist eine gut eingerichtete mit guter Kundschaft versehene **Stellmacherei,** welche [...] 2 Gesellen beschäftigt, mit ca. 2 Morgen Garten und [...]land, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Leinhändler Herr **Beer** in Goldberg, Schmiedestraße.

4375] Eine **Wassermühle,** nebst 12 Morgen gutem Grundstück, Bauzustand gut, Abgaben sehr wenig, ist sofort zu verkaufen. Preis 3600. Anzahl. 1200 Thaler, Wo sagt die Expedition des „Boten“.

4448. **Eine Wassermühle zu verkaufen oder zu verpachten!**

Eine Wassermühle mit einem Mahl- und Spitzgange [...] 6 Morgen Land ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

August Junge, Müllermstr in Giersdorf.

4[...] Meine in einer an der Bahn gelegenen Kreis- und Garnisonstadt massiv gebaute **Gastwirthschaft** bin ich Willens, für den Preis von 1900 Thlr. bei 600 Thlr. Anzahlung mit Inventarium zu verkaufen.
Käufern wird das Nähere von P. F. Rabuske in Fraustadt mitgetheilt.

Eine Gelbgießerei

nebst einer kleinen Metallwaaren-Handlung, vollständig eingerichtet und seit 40 Jahren mit bestem Erfolg im Betriebe, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Haus massiv. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres brieflich oder mündlich zu erfahren bei

Ludwig Stahlberg's Wwe.
Hirschberg i. Schl. dunkle Burgstr. No. 2.
41[..]9

[...] Ein **Haus** in der besten Lage Hirschberg's, zu jedem Geschäft sich eignend, ist **preiswürdig** zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Schmidt**, Hellergasse 24

[...] Ein **Haus** in Hirschberg, an der Bahnhofstraße gelegen, nebst Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Hypothekenbestand feststehend. Kaufspreis 2,800 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt **R. Kluge**, Promenade Nr. 42.

4258.

Eine Restauration

mit Concert-Garten, in der Provinz, am Fuße des Riesengebirges belegen, seit ca. 20 Jahren in einer Hand, durch romantische Lage besonders begünstigt und zu jeder Jahreszeit frequent, Lokalität groß und mit einem guten Inventarium versehen, ist anderer Unternehmen halber bei einer Anzahl von [...] 3000 Thlr zu verkaufen. Näheres bei Herrn A. Schmidt in Liegnitz, Breslauerstraße 26.

Wirthshaus-Verkaufs-Anzeige.

Ein **Wirthshaus** mit Hintergebäude, Stallung und noch einem separirten Hause, 6 Morgen Garten und Acker dazu, das einzige im Dorfe, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Louis Helbig**, Gasthof zu Alsen in Jauer.
4251.

[...] Ein in bester Lage **Hirschberg's** gelegenes **Wohnhaus**, mit Garten und Aussicht nach dem nahe gelegenen Cavalierberg und nach dem Hochgebirge, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und 2 Gewölbe im Parterre, 5 zusammenhängenden Zimmern mit Balkon im ersten Stock, 2 Stuben, 1 Cabinet, Kammer und Wäscheboden im zweiten Stock, ist zu verkaufen und gleich beziehbar. Der Garten kann nach Belieben vergrößert werden.
Reelle Käufer erfahren das Nähere **Schützenstraße** 28.

44[..]. Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich, mein hierselbst auf der Goldberger Straße gelegenes **Haus** mit offenem Geschäftslokal unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Moritz Cohn in Jauer.

44[..].

Schmiede-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, meine Schmiedewerkstatt mit Freistelle, mit ganz gutem Ackerland aus freier Hand sofort zu verkaufen. Käufer können sich melden beim Eigenthümer,
Schmiedemstr. **Seidel** in Brockendorf, bei Hainau.

Erbtheilungshalber soll das Haus Nr. 13 der Schloßstraße hierselbst, nebst Hinterhaus, am Wasser gelegen, mit großem Hofraum und Hausflur, welches sich zur Anlage der verschiedenartigsten Geschäfte eignet, worin sich bereits ein Laden befindet und ein zweiter mit geringen Kosten angelegt werden kann, aus freier Hand verkauft werden.
Selbstkäufer erfahren das Nähere daselbst parterre links.
Liegnitz. 4477

4463 Ein zum Betriebe des Fleischergewerbes vortheilhaft eingerichtetes und am Markt zu Marklissa belegenes **Haus** ist sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei dem
Gastwirth **Krüger** in Marklissa und
Commissionair **Illing** in Friedeberg a. Q.

Das **Ackerhaus** No. 13 in Reibnitz, nebst Scheune und eingerichteter Krämerei, ist baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer **Joseph Reimann.**

4461.

Ein Haus

in Hirschberg, mit Gärtchen und eingerichteter **Badeanstalt**, ist bald zu verkaufen. Reflectirende erfahren Näheres bei
Hirschberg, April 1870. **Gustav Hertzog.**

4482

Zum Verkauf!

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine rentenfreie **Wirthschaft**, 47 Morgen groß, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **August Wille** in Conradswaldau.

Mühlenwerk-Verkauf.

In einem Gebirgsdorfe in der Nähe von Hirschberg ist ein **Mühlenwerk** mit ausreichender Wasserkraft und massivem, zweistöckigem Hause sofort zu verkaufen. Ein intelligenter Mann mit nöthigem Capital könnte leicht dort am Platze ein Fabrik-Geschäft anlegen, was in hiesiger Gegend noch nicht vertreten und dabei sehr gewinnbringend ist. 4486
Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder frankirte Anfragen der Kaufmann **Theodor Selle** in Hirschberg.

4508.

Eine Wassermühle,

mit zwei französischen Mahlgängen und einem Spitzgange und ausreichender Wasserkraft, ganz massiv erbaut, nebst 10 Morgen (auf Wunsch auch mehr) Acker, steht bei wenig Anzahlung zum Verkauf. Näheres durch
P. Meinert in Jauer, Bolkenhainer Straße.

4493.

Mühlen-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seine zu Nieder-Falkenhain, Kreis Schönau, gelegene Wassermühle, mit franz. Mahl- und Spitzgang, mit guter Wasserkraft und guter Kundschaft versehen, worin seit 11 Jahren die Bäckerei erfolgreich betrieben worden, **sofort** wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts zu verkaufen. Zu derselben gehören 12 Scheffel Breslauer Maaß guter Acker, sowie 2 Scheffel schöner Obst- und Grasegarten und ein neu erbautes, massives Wirthschafts-Gebäude.
Friedrich Herrmann, Müller.

Krankheitshalber bin ich gesonnen meine Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, Scheuer und Wohngebäude, fast ganz massiv, sowie Obstgarten und Acker, ca. 14 Morgen unter sehr günstiger Anzahlung und sicherem Hypothekenstande, billig verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer

August Scholz,
[4468] Mühlenbesitzer.
Langseifersdorf per Reichenbach im April 1870.

4468

4469. Eine **Schmiede** mit Werkzeug (Wagenbau) ist zu verpachten und Johanni zu übernehmen. Näheres beim Wagenbauer **C. Reimann** i. Gr.-Waltersdorf b Boltenhain.

4354.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter der Leitung der Königlichen Brunnen-Verwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzügliche Wirkung gegen Hals- und Brustleidende, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorräthig bei **Louis Schultz,**
Mineralbrunnen = Handlung.

4474 Ein kleines **Pferd**, 3½ Jahr alt, zu schwerem und leichtem Fuhrwerk sich eignend, ganz fehlerfrei, ist zu verkaufen beim Handelsmann **Gottfried Scholz**
Nieder-Schmiedeberg Nr. 393.

Breslauer Korn.

Nachdem wir unsere Brennerei bedeutend vergrößert haben, sind wir im Stande alle uns zugehenden Aufträge auf

reinen Getreide-Korn

(vom sogenannten kleinen Zeuge) **sofort** bei billigster Notirung ausführen zu können; ebenso empfehlen bestens destillirt:

Wachholder, Eberesche, Kirschwasser.

Breslau, den 11. April 1870. 4389.

Freund & Guttmann,

Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik,
Antonienstraße Nr. 4 und Goldne Radegasse Nr. 11.

Augenkranken

ist das **Weltberühmte, wirklich ächte *Dr. White's Augenwasser*** von **Traugott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen, à Flacon 10 Sgr., bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt**, denn nur **dieses** ist das **wirklich ächte.** Dasselbe ist mit Allerhöchst fürstl. Concession beliehen und hat sich seiner **unübertrefflichen Heilkraft** wegen seit 1822 **großen Weltruhm** erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen. Aufträge ... übernimmt Herr **Louis Schultz**, Weinhandlung in ...berg, **J M. Matschalke** in Goldberg, **C. Schubert** ... Boltenhain und Wwe **Ottilie Liedl** in Warmbrunn.

Alle Vorurtheile müssen schwinden, wenn der Beweis ... einem **wirklich guten** Fabrikat geleistet wird. Herr ...hardt! Da ich die **segensreiche** Wirkung Ihres Dr. ... Augenwasser an meinen Augen selbst erfahren habe, so ... ich hier eine Niederlage davon haben, um es der ... Menschheit näher zu bringen, und bitte daher (hier ... trag). Lobiens, im März 1869. C. A. Lubenau, ...



Um Irrleitungen des Publikums vorzubeugen, sehe ich mich genöthigt zu erklären, daß alle in verschiedenen Zeitungen angekündigten

Stonsdorfer Bitter,

welche ich in ¼ Quart-Flaschen à 10 Sgr., ½ à 6 Sgr. verkaufe, wenig gelungene

Nachahmungen meines Fabrikates

sind. Nach wie vor bereite ich aus den besten

Gesundheitskräutern

des Riesengebirges 4186
auf das Sorgfältigste die allbekannten

Stonsdorfer

Liqueure,

welche sich durch ihre Vorzüglichkeit Weltruf erworben haben.

W. Koerner,

in Cunnersdorf bei Hirschberg i. Schl.,
früher in Stonsdorf.

4472

Neuländer Gyps.

Beim Beginn des Frühjahrs erlauben wir uns auf unsern feingemahlenen **Stuckatur-** und **Dünger-Gyps** bestens aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfehlen wir gut gebrannten **Gyps** in ... Sorten. **Die Gyps-Verwaltung.**

Neuland bei Löwenberg in Schlesien.

Essigsprit,
3fach und 6fach, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen
G. Wiedermann's Nachfolger.
Richard Kern.

[...] Den Wünschen meiner geehrten Kunden entgegenzukommen, die ergebene Anzeige, daß ich zum Feste wieder
gemahlenen Mohn
[...]laufe, und bitte um gefällige Aufträge.
A. Irsig, Vorkosthandlung, kath. Ring.

[...] Ein gebrauchtes, großes **Billard**, französische Facon, ist zum Verkauf im Gasthofe zum „Schweizer-Hause" in [...]mannsdorf.

[...] Samengerste, Sommerroggen, 30 Kasten Schindeln und eine Menge buchene Holzschlegel sind zu verkaufen in Nr. 61 zu Schmiedeberg.

Rouleaux, in großer Auswahl,
Stubendeckenzeug, in Wolle und Wachsleinen empfiehlt zu den billigsten Preisen 4484
Max Eisenstædt.

Besten ächt Schwedter Rollentabak, Bermudas in kleinen Rollen, **ächten** und deutschen **Portorico** und [...] couleurten Vierradener Kraustabak 4166. in besten Qualitäten und zu den billigsten Preisen bei
Hermann Günther.

Besten Futterrüben-Samen
[...] und Einzelnen empfiehlt billigst **Paul Spehr.**

VI. Classe. VI. Classe.
Frankfurter Lotterie.
Fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000 ꝛc. Viertel Loose, à 12 rtl. 26 sgr., 1/8 [...] rtl., 1/16 3½ rtl., 1/32 1¾ rtl., 1/64 27½ [...] sind noch abzulassen bei
Böhm, Hellerstraße.
Ziehung bis 23. April.

[...] 200 Ctr **Heu** werden zu kaufen gesucht. Näheres bei Herrn Gastwirth **Burghardt** im Gasthof zum weißen Schwan (Rennhübel).

Preuß. Loose. Hauptziehung 14. April bis 2. Mai.
[...] Thlr., 1/8 9 Thlr., 1/16 4½ Thlr., 1/32 2¼ Thlr [...] auf **gedruckten Antheilscheinen** versendet
H Goldberg, Lotterie-Comtoir, Monbijouplatz 12. Berlin.

Gothaer Cervelatwurst,
in bekannter Güte, ist wieder eingetroffen.
4553. **Louis Schultz.**

4514. Ein starkes **Arbeitspferd** steht auf dem Dominio Rudelstadt zum Verkauf.

Neue
! Bettfedern — Bettfedern !
vorzügliche Qualität, billigste Preise,
bei
Scheimann Schneller in Warmbrunn. 2948.

Die edelsten Sorten Kaffee:
Mokka, Ceylon, Menado, Java,
vom **feinsten Aroma**, roh und gebrannt;
4446] sowie die besten
Specerei- und Italiener-Waaren.
Ferner:
Rhein-, Bordeaux-, Champagner-, Ungar- u. Mosel-Weine
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen
Warmbrunn. **Joseph Gebauer**
im weißen Adler.

4523. 2—300 Ctr. **Roggenkleie**, sowie auch Weizenkleie sind zu verkaufen in J. Trenker's Mühle zu Warmbrunn.

4549. Das Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain hat einen sehr eleganten, leichten, ganz gedeckten **Glaswagen**, sowie einen dergl. einspännigen **Wagen**, billig zu verkaufen.
Dom. Würgsdorf, am 3. April 1870.
Die Wirthschafts-Inspection. Schütz.

4526] Zu verkaufen ist ein modernes Sopha, mit Roßhaaren auf Sprungfedern gepolstert, ein Pfeilertisch, ein großer Spiegel, ein großer messingner Mörser, ein kupferner Kessel mit Schnauze in Hermsdorf u. K. Nr. 72, 2 Stiegen hoch.

4490] **Ein Krankenstuhlwagen** von Korbgeflecht, hoher Lehne und Polstersitz, auf Stahl-Federn ruhend, nur einen Sommer benutzt, steht zum Verkauf in **Landeshut**. Näheres zu erfahren in der Buchhandlung von **E Rudolph** daselbst.

Bockhara oder Riesen-Honig-Klee, pro Pfund 15 sgr., offerirt
H. J. Geniser, Liegnitzerstr.
4254. **Jauer.**

4529. Von **Lyrischem Saat-Hafer**, reich tragend, ist noch etwas abzulassen auf dem Scholzenberge.

Zum Verkauf
stehen vier neue Pflüge, ein alter Rungenwagen, ein noch ganz guter Spazierwagen, letzterer sich für jeden Geschäftstreibenden eignend, beim 4238.
Schmiedemeister **Röbig** in Görisseiffen bei Löwenberg, nahe beim Zoll.

4517 **Trockene Ahorn-Pfosten,**
verschiedener Stärke und Länge, stehen zum Verkauf beim Maurer u. Zimmermstr. **Altmann.**

Durch Aufhebung der hiesigen Kgl. Posthalterei stehen folgende Wagen in derselben zum Verkauf:

ein Wagen für 6 Personen,
vier " " 4 "
ein Packwagen,
ein Cariolwagen, sowie auch
ein Omnibus für 18 Personen,

sämmtliche Wagen sind im besten Zustande.

Landeshut, den 28. März 1870.

4244. **W. Ludwig,** Posthalter.

4329. **Probsteier Saathafer** und 40 **Schock Runkelrüben verkauft** der Tischler **Rülke zu Löwenberg.**

Die Liqueur-Fabrik
von
4511 **Carl Körner**
in **Warmbrunn** bei Hirschberg in Schlesien
empfiehlt ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert rühmlichst bekannten

Riesengebirgs-Kräuter-Liqueure,

als:

Stonsdorfer Bitter	in Strohflaschen 12 Sgr.,
Kräutermagen	pro Quart 8 Sgr.,
Pfeffermünze	pro Eimer 15 Thlr.
Kümmel	
Kalmus	

Gleichzeitig bemerke ich mit Bezug auf das Inserat meines Bruders, des Herrn W. Körner in Cunersdorf bei Hirschberg i. Schl., daß ich wie dieser in gleich guter Qualität sämmtliche Stonsdorfer Liqueure nach dem gemeinschaftlich von unserem Vater ererbten Recepte fabricire. — Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Carl Körner,
Liqueur-Fabrik,
in **Warmbrunn** bei Hirschberg in Schlesien,
früher in Stonsdorf.

Görlitzer Thierschauloose,
à 15 Sgr. empfiehlt
4538 **F. M. Zimansky.**

4497. 100 Kasten **Schindeln** stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Niederlein** in Schmied...

Original-Staats-Prämienloose sind gesetzlich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom **Staate genehmigte und garantirte große**

Geld-Verloosung

von über Eine Million 718,000 Thaler, **deren Gewinnziehungen schon am 20. April beginnen.** Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

M. 250,000
oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
150,000; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 5 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000; 126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200; 206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300; 354 à 200; 13,200 à 110 rc. rc.
in Allem über 28,000 Gewinne.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags versende ich „Original-Loose" für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen.

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr. unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — Jeder Theilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantirten **Original-Loose selbst** in Händen und sind solche daher **nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen.** Der Original-Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt und den Interessenten die Gewinngelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direct** zu wenden an

Adolph Haas,
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

☞ Die meisten Haupttreffer fallen **gewöhnlich** in mein Debit, und habe ich **die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger** Gegend **ausbezahlt.**
3999.

Stets frische Fabrikate von:
... **Vanillen** und **Gewürz-Chocoladen,**
Gesundheits-Chocoladen ohne alles Gewürz,
... **Cacaomasse** und
ächtem Dr. Lutze'schen **Gesundheits-Caffee**
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Günther.

Hinkende Boten, Stück 4 sgr., empfiehlt
[318.] **Carl Klein.**

Levantiner Toilette-, Bade-, Pferde-
und **Tafel-Schwämme.**



Brönner's Fleckenwasser,
Trinkflaschen und unschädliche
Patent-Gummi-Pfropfen
empfiehlt **Lud. Gutmann,**
Bandagist.
Hirschberg, Langstraße 45 und 46.
4437.

Cigarren

feinster Qualität und gut abgelagert,
sowie ein großes Lager **Rauchtabacke** offerirt äußerst billig
Warmbrunn. ***Joseph Gebauer.***

---

6 Spazierwagen,
3 Sopha's und
1 Kommode

stehen zum sofortigen Verkauf im Gasthof zum „weißen Schwan" in Landeshut in Schlesien.

Die Kalkbrennerei

bei Dom. Heiland-Kauffung offerirt täglich frischgebrannten Bau- und **Ackerkalk.**
... Hirschberg besteht wie bisher eine Niederlage beim Hrn. ...termeister **Ide.** [3979.]
...hrlohn bei Lieferungen wird billigst berechnet

Für Landwirthe.

Die älteste der Erfurter Handelsgärtnereien von ***Franz Anton Haage*** empfiehlt in unübertroffener Qualität

Runkelrüben-Samen:

...arter, lange, rothe,	à Ctr.	16 Thlr.,	à Pfd.	6 Sgr.
„ „ gelbe,	„ „	16 „	„ „	6 „
„ gelbe Flaschen,	„ „	11 „	„ „	4 „
„ rothe „	„ „	14 „	„ „	5 „
Oberndorfer, runde, gelbe,	„ „	16 „	„ „	6 „
„ rothe,	„ „	14 „	„ „	5 „

...mballage pr. Ctr. 15 Sgr., pr 10 Pfd. 3 Sgr.
...malige verpflanzte starke **Erfurter Riesenspargelpflanzen** ... Emballage $1\frac{1}{2}$ Thlr. pr 100 Stück.
...träge franko, gegen Baarsendung oder Nachnahme, unter ... Adresse.

Franz Anton Haage in Erfurt.

Original-Staats-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der **hohen Regierung** genehmigt und **garantirt** ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen in wenigen Monaten **28,900 Gewinne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** 2 mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 4mal **10,000,** 5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,** 35mal **3000,** 126mal **2000,** 205mal **1000,** 255mal **500,** 350mal **200,** 13,200mal **110** etc.

Die **nächste** Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 20. April 1870 statt,

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staats-Loos nur	Thlr. 2, —	Sgr.
1 halbes - - - - -	1, —	-
1 viertel - - - - -	— 15	-

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 3931.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und **Wechsel-Geschäft** in **Hamburg.**
Ein- und Verkauf aller Arten Staat-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

☞ **Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl., die Aufträge für unsere Original-Staatsloose baldigst uns direct zugehen zu lassen** D. O.

Tapeten — Tapeten — Tapeten!

die diesjährigen neuen Muster sind angekommen und empfiehlt
die Rolle schon von 2½ Silbergroschen an
in größter Auswahl
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

4324 Meine sehr reichhaltigen **Tapeten-Muster** (aus den renomirtesten Fabriken Dres-
und Breslaus) per Stück von 2½ Sgr. aufwärts, sowie mein Lager

gemalter Fenster-Rouleaux

empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Desgleichen empfehle ich mein Lager von ***Waterproof***, als Unterlage beim Ta-
zieren von feuchten Wänden.

Schönau. **J. Arndt,** Maler.

Den geehrten Herren Landwirthen

empfiehlt sämmtliche künstliche **Düngemittel** unter Garantie des
Gehaltes billigst:

Die chemische Fabrik conf. Morgenstern.

4221. Merzdorf an der Gebirgsbahn.

4253. Mein Lager von **landwirthschaftlichen Sämereien**
empfehle ich den Herren Landwirthen zur gefälligen Beachtung.
Jauer. **H. J. Geniser,** Liegnitzer Straße.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. d. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung ge-
nehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von **weit über vier
Millionen** in Gewinnen von: ***250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000*** im glück-
lichen Fall gewonnen werden müssen, verkaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteinzahlung oder
Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie **amtliche** Gewinnlisten nach
jeder Ziehung pünktlichst unentgeldlich. Gewinngelder stehen sofort zu Diensten. **Für die sichere Ausbezahlung
der Gewinngelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie!** Zu dieser **gewinnreichen**, jede (vom
Publikum mit Recht verlangte) Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31

4438 **Gardinen,** dauerhafteste Qualität in allen Breiten und Sorten, das Fenster schon von 20 Silbergr. an, bei
Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

Die größte Auswahl sämmtlicher **Neglige-Stoffe,** als: Shirtings, Chiffon, Piquee, Satin, Wallis, Swaneboy, glatte und gemusterte Barchende, Battist und feine Leinen, sowie alle dazu gehörigen **Stickereien,** Besätze, Einsätze, Zacken, Faltenstoffe und Rüchen, empfehle ich zu entsprechend **billigen Preisen.**
Rouleaux-Shirtings
von $^{5}/_{4}$—$^{8}/_{4}$ Berliner Ellen breit.
Hirschberg, Bahnhofstraße 69.
Theodor Lüer, Wäschefabrik.

Einen Posten **grau** und **schwarzen Futter-Cattun** und **Cittai** verkaufe ich **billigst** aus, um gänzlich damit zu räumen. 4533

2125 **Deutsche Kraft.**
Dieser von mir neu erfundene und nur von mir fabrizirte **Magen-Liqueur** besteht aus **den feinsten der Gesundheit zuträglichen Pflanzenstoffen,** die Mischungsverhältnisse desselben sind so gewählt, wie **die Untersuchung mehrerer Aerzte ergeben,** daß keiner der Bestandtheile in einer Weise vorwiegt, **die den Geschmack im mindesten stören könnte,** und so der Genuß auch bei **längerem** und **häufigem Gebrauch als Hausmittel ein angenehmer bleibt.**
Um **Nachahmungen** zu verhüten, ist in jeder Flasche meine Firma **„L. Mundhenk** in **Arolsen"** eingebrannt, sowie mit dem Siegel **meiner Firma** versehen, worauf ich genau zu achten bitte.
Derselbe ist in Original-Flaschen **nebst ärztlichen Attesten und Gebrauchsanweisung** nur **echt** zu haben bei folgenden Herren:
Paul Spehr in **Hirschberg i. Schl.** u.
P. Zehr ann am Bahnhofe,
Robert Ertner in **Warmbrunn,**
Otto Böttcher in **Lauban,**
H. Vohland in **Görlitz.**
2125. **L. Mundhenk in Arolsen,**
alleiniger Fabrikant.

3978 **Johannis-Roggen**
verkauft
das Dom. Ober-Langenau.

Rigaer Kron-Säe-Leinsamen,
beste Waare, offerirt in Original-Tonnen billigst **A. Günther,**
3708. **Hirschberg,** Priesterstraße.

2400. **Rohe und gebrannte Caffee's** billigst bei **G. Nördlinger.**

4552 **Friedrichshaller Bitterwasser**
ist in frischer und kräftiger Füllung eingetroffen bei **Louis Schultz,** Mineralbrunnenhandlung.

Kauf-Gesuche.

4491. **Gute Tischbutter**
kauft jedes Quantum **G. Nördlinger.**


Zickelfelle
kauft im Ganzen wie im Einzeln zu
den höchsten Preisen.
Caspar Hirschstein,
4287 dunkle Burgstraße Nr. 16.

4406. Ein ordnungsliebender Mensch findet Schlafstelle äußere Bahnhofstraße 27.

4543. Alte **Watte von Sammlern** kauft **R. Linke,** Tuchlaube Nr. 5.

Mieth-Gesuch.

4456. Gesucht wird bald eine **Wohnung** im Preise von 30—40 rtl. Offerten sub No. 50 in der Exped. d. B. niederzulegen.

4531. Gesucht wird zu Johanni c. von einem Beamten ein **Familienlogis,** bestehend aus zwei heizbaren Stuben, Küche 2c. Gefälligste Offerten bittet man Langstraße No. 45, 2 Treppen, gefälligst abgeben zu wollen.

Zu vermiethen.

4539. Drei **Stuben** mit heller Küche und 4 Kammern, 2te Etage, sind für 70 rtl. von Johanni ab zu vermiethen beim Kaufm. **Zimansky,** Bahnhofstraße, an der Post.

4545. Eine **Wohnung** aus mehreren Piecen und eine dergleichen von Stube, Alkoven, Küche und Zubehör sind bald zu beziehen bei F. Pücher, lichte Burgstraße.

4548. Eine herrschaftliche **Wohnung** nebst Gartenbenutzung ist zu vermiethen kleine Schützenstraße. Verw. Scholz

4520. Eine **Stube** mit Alkoven ist umzugshalber an stille Miether zum Mai zu vermiethen Pfortengasse No. 6.

Herrschaftliche Wohnung.

4331. Das bisher in meinem Hause an der Promenade von Herrn Ingenieur Voß bewohnte Quartier ist wegen Veränderung seines Wohnsitzes von Johanni c. ab anderweitig zu vermiethen. **Aschenborn**, Rechtsanwalt in Hirschberg.

4523. Herrenstraße No. 19 ist eine große **Wohnung** mit Zubehör zu vermiethen und Johanni beziehbar.

4498. Boberberg No. 11, im neuen Hause, Promenade, ist der 1. Stock zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

4415. Pferdestall und Wagenremise zu verm. Schützenplatz 4.

4432. Warmbrunnerstraße Nr. 375 ist das **Hoch-Parterre** und Nr. 372 der ganze **zweite Stock** zu vermiethen. Zu erfragen Schulgasse Nr. 6. **J. Ludewig.**

4496. Ein **Quartier** von 2 Stuben, 1 Seitencabinet, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist zu vermiethen und bald zu beziehen Garnlaube Nr. 21.

4495. **1. Etage** mit 5 Stuben, **2. Etage** (2 Stuben), sonnig, trocken, mit Aussicht, sind vom 1. Juli zu vermiethen. E. A. Hapel.

4544. Zwei anständige junge Leute finden **Schlafstelle** Hirtenstraße Nr. 3.

4536. Eine **Wohnung** ist zu verm. und bald zu beziehen bei **Schmidt,** vis-a-vis von Herrn Baumeister Freier.

Am Getreidemarkt in Jauer,

dicht neben dem Rathhause, sind von den eleganten Räumen des neuen

Bank-Gebäudes

2 sehr helle und trockene, 14 Fuß hohe Läden, einer mit Comtoir, per 1. Juli cr. zu vermiethen. Lage vorzüglich. Näheres durch Albert Klauss in Jauer. 4067.

Personen finden Unterkommen.

4360. Ein junger Mann, welcher sich dem Schreibfach gewidmet hat, findet bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

4451. Einen Tischlergesellen sucht Nixdorf, äuß. Schildauerstr.

4439.

Offene Stellen.

1 Fabrikinspector, Geh. 600 Thlr., 1 Kassirer, Geh. 600 Thlr., 1 Lagerverwalter, Geh. 500 Thlr., 1 Rechnungsführer, Geh. 500 Thlr., 1 Holzaufseher, Geh. 300 Thlr., 4 Buchhalter, 6 Commis, 3 Gärtner, sowie mehrere Comtoirboten finden Stellung durch **F. W. Dasse, Berlin,** Blumenstr. 55, part.

4315. Ein tüchtiger **Buchbinder** und **Galanterie-Arbeiter,** aber nur ein solcher, der gut vergolden kann, wird gesucht. Franko-Adressen sub E. E. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

4505.

Ein Gärtner,

welcher gute Zeugnisse über seine Kenntnisse im Glashaus, im Obst- und Gemüsebau besitzt, der unverheirathet, evangelisch und von guter Führung ist, findet zum 15. Mai c. dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung beim

Rittergutsbesitzer Thamm in Waltersdorf bei Lähn.

Dominium Wölkersdorf bei Greiffenberg sucht einen unverheiratheten **Gärtner,** welcher auch Wald, Feld und Jagd beaufsichtigen muß.

Weißfleischige **Zwiebel-Kartoffeln** sind einige 100 Ctr. zur Saat abzugeben; auch einige 100 Ctr. ausgelesene vorzügl. **Eß-Kartoffeln.**

Tüchtige Schneider,

auf große und kleine Arbeit, finden in meinen Arbeitssälen, als auch außer dem Hause, lohnende und dauernde Arbeit. 4380.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

4478. Zwei tüchtige **Schneidergesellen** finden dauernde Arbeit bei Julius Kriegel, Schneidermstr. in Greiffenberg.

Ein Seifensieder-Gehülfe

sucht **sofortige** und **dauernde** Beschäftigung. Gef. Offerten werden unter F. H. poste restante Jauer erbeten. 4471.

4458 **Ein Stellmachergeselle** findet baldigst Arbeit bei **F. Berger** in Rudelstadt bei Kupferberg.

Ein unverheiratheter Kutscher,

mit guten Zeugnissen, findet Unterkommen bei
4462. **E. H. Kleiner** in Hirschberg (Salzgasse).

Maurergesellen,

auch Lehrlinge und Handlanger,

für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Boberröhrsdorf, Waltersdorf, Langenau-Johnsdorf, Klein-Röhrsdorf und Zobten sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Lähn.

4345. Brauchbare **Zimmerleute** finden dauernde Beschäftigung bei Schmidt in Lomnitz.

4305. 2 geübte **Dachziegelstreicher** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der herrschaftl. Ziegelei Hohenpetersdorf bei Hohenfriedeberg. **Kluge,** Ziegelmeister.

4304. Ein tüchtiger **Großknecht,** welcher gute Zeugnisse besitzt, kann sich sofort melden auf dem Dom. Ober-Berbisdorf.

4466

Ein Schirrbauer

oder Zimmermann, welcher der Aufsicht und der nöthigen Arbeit eines Fabrikgewerkes bereits mit Umsicht vorgestanden hat, findet eine gute Stellung in einer Fabrik, und kann sich unter Chiffre **A. Z** post restante **Erdmannsdorf** melden.

4512. Ein **Bursche** von auswärts, unter 20 Jahren, der fahren kann, wird gesucht in No. 39 Bahnhofstraße.

20 bis 30 tüchtig geübte Steinspalter und Steinmetzen

(hauptsächlich zu Pflastersteinarbeiten) finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung.
4359. **Gebrüder Gaumert in Jannowitz.**

4537.
Lauf=Bursche,
ein kräftiger, wird zum sofortigen Antritt gesucht von
A. Edom, Langstraße.

4342. Ein tüchtiger **Flachwerk**= und ein dergleichen **Mauer=ziegelstreicher** finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei Mittel=Leipe bei Bolkenhain. Hentschel, Ziegelmstr.

4467
Ein fleißiger Arbeiter,
der etwas von der Gärtnerei versteht, findet dauernd Beschäftigung in der Papierfabrik **Lomnitz**.

4551. Eine gute **Schleußerin**, die waschen, plätten und nähen kann, wird bald gewünscht.
J. Sachs, Bahnhofstraße.

4541. Brauchbare **Landmädchen** finden gutes Unterkommen durch das Vermieths=Comtoir von A. Pose, Boberberg 7.

Personen suchen Unterkommen.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre A. T No. 40 **Schweidnitz** zu richten.

4442.
Johanni d. J.
sucht ein gewandter, junger **Commis**, Specerist, gegenwärtig noch in einem flotten Detail=Geschäft thätig, veränderungshalber ein anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche, womöglich als Reisender. Gefällige Adressen gelangen unter **A. B. No. 12.** durch die **Annoncen=Expedition** von **Sachse & Comp.** in **Breslau** an den Suchenden.

4470. Ein Kaufmann in den 30er Jahren, verheirathet, sucht bald oder Johanni eine Stellung als Verwalter, Aufseher, oder sonst in sein Fach schlagenden Branchen. Offerten werden sub **S. No. 120.** post=restante Waldenburg i. Schl. erbeten.

4464. Ein junger Mensch, Sohn rechtschaffener gebildeter Eltern, im Schreiben und Rechnen geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in irgend einem kaufmännischen Geschäft oder Fabrik. Das Nähere in der Expedition d. B.

4453. Ein mit den besten Zeugnissen versehener verheiratheter junger Mann, welcher seit mehreren Jahren als Werkführer in verschiedenen Bleichen fungirt, sich die nöthigen physikalischen und chemischen Kenntnisse erworben hat, auch in der Behandlung von Dampfmaschinen Bescheid weiß, sucht, weil er seine Verhältnisse verbessern will, ein anderweites Unterkommen.
Das Nähere ist zu erfahren durch die Redaktion dieses Blattes.

4431. Ein **Stellmacher** mit eigenem Handwerkszeug und guten Attesten sucht zu Johanni ein Unterkommen auf einem Dominium oder einer Fabrik. Offerten werden unter H. B. 60 an die Commission des Boten aus dem Riesengebirge zu Goldberg in Schl. erbeten.

Ein tüchtiger Schmiedemeister
sucht eine Stellung als solcher auf einem Dominium oder in einer Fabrik. Näheres durch
4546. die Buchhandlung von **L. Heege** in Schweidnitz.

3780. Zur Uebernahme einer Stellung als **Viehwärter** sucht ein darin praktisch geübter Mann Beschäftigung, worin auch die Ehefrau thätig sein kann. Zeugnisse über frühere Beschäftigung sind gut.
Johann Gottlieb Bohne in Waldenburg.

4499. Ein anständiges und arbeitsames Mädchen wünscht auf einem **größeren Gute** bei freier Station die **Landwirthschaft** und womöglich die **Kochkunst** zu erlernen.
Gütige Offerten werden unter der Adresse **C. W.** poste restante Hirschberg erbeten.

Lehrlings=Gesuche.

4179. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe von auswärts findet bald oder Termin Ostern in meinen Geschäften als Lehrling Aufnahme.
F. A. Reimann.

4500. ☞ **Einen** oder auch **zwei** körperlich und geistig gesunde Knaben, die sich dem **Lehrerberufe** widmen wollen, nehme ich **in den nächsten Wochen** zur Vorbildung auf. Für Unterricht, Kost und Wäsche ein mäßiges Honorar. Hierauf Reflektirende wollen sich rechtzeitig an mich wenden.
Pombsen, den 2. April 1870.
G. Weist, Kantor und Lehrer.

4527. Einen **Lehrling** sucht **Alt**, Schneidermeister.

4455. Einen Lehrling sucht unter soliden Bedingungen zum baldigen Antritt Prenzel, Schmiedemstr., Bahnhofstraße.

4519. Einen Knaben, der **Böttcher** werden will, nimmt in die Lehre **Vierdich**, Böttchermeister, Greiffenbergerstraße.

4459. Einen **Lehrling** sucht sofort
Möller, Conditor zu Warmbrunn.

4489. Ein **Lehrling** findet baldige Aufnahme beim
Tischlermeister **E. Gärtner** in Rohnau, Kr. Landeshut.

4479. Einen **Lehrling** nimmt an
Heinr. Heufel, Schmiedemstr., vis-a-vis der Post. Greiffenberg.

4308. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Schönfärberei** zu erlernen, kann sich sofort melden bei
G. Stiehler, Färbermeister.
Jauer, Weberstraße Nr. 6/7.

4452. In mein
Colonialwaaren= und Wein=Geschäft
kann ein **Lehrling** unter billigen Bedingungen bald eintreten.
Liegnitz. Edmund Brendel.

4436 Ein Knabe, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann bald oder auch zum Juni antreten bei dem
Brauermeister Mende in Salzbrunn.

4513. Ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen findet zu Ostern Aufnahme in unserem Eisen=, Stahl= und Messingwaaren=Geschäft. **J. A. Tillmann's Söhne** in Görlitz.

4413. Für mein Materialwaaren=, Farben= und Droguen=Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder per Ostern einen **Lehrling**, mit nöthigen Schulkenntnissen versehen.
Sorau N./L. ***Benno Ruppert.***

Geldverkehr

4—5000 Thlr.
werden sofort auf ein Grundstück zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Offerten nimmt die Annoncen=Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau unter **J. Z. 289** zur gefälligen Weiterbeförderung entgegen. 4312.

Ein junger Mann sucht auf seine Lebensversicherungs-Police von 1000 Thalern ein Darlehen von **250 Thalern;** prompte Zinsenzahlung. Gefällige Offerten sub H. E. werden in der Redaction des Boten niederzulegen gebeten. 4473.

Gefunden.

4454. Am 1. April ist unter einer Feldbrücke auf dem Feldwege des Gutes No. 58 zu Tiefhartmannsdorf ein Sack **Futtermehl** gefunden worden. Verlierer melde sich in vorbezeichnetem Gute.

4528. Ein schwarzer **Hund** mit braunen Läufen ist binnen 8 Tagen abzuholen in No. 90 zu Lomnitz.

Verloren.

4535. Eine große **graue Katze** ist verloren gegangen. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung Promenade, Ecke der Herrenstraße, zurückzubringen.

Einladungen.

M. A. Heintze's Restauration,

dunkle Burgstraße Nr. 5 in Hirschberg,

wird **Donnerstag** den 7. April d. J. eröffnet und empfiehlt sich dem **hiesig.** und **auswärtigen** Publiko zur geneigten Beachtung. **Gute Speisen** und **Getränke**, einschließlich **feiner Biere,** wird dieselbe **stets** zu liefern bereit sein und mit **prompter Bedienung solide Preise** verbinden. 4502.

4524. **Gasthof-Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den **Gasthof „zur Hoffnung"** käuflich übernommen habe; es wird stets mein Bestreben sein, meine geehrten Gäste prompt mit **guten** Speisen und Getränken zu bewirthen und bitte, mich mit geneigtem Besuche zu beehren. **Karl Röhricht,** Gasthofbesitzer.

4450. **Kuhn's**

Weinhaus in Königshain.

Den geehrten Herrschaften gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom Mittwoch, den 6. April c. ab das **Kuhn'sche Weinhaus in Königshain** übernehme.

Indem ich versichere, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, für reelle, gute Getränke und Speisen zu soliden Preisen Sorge zu tragen, bitte ich um zahlreichen, gütigen Besuch.

Achtungsvoll ergebenst

Th. Müller.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd
In Görlitz	9,15 fr.	1, 5 Nm.	6, 5 Nm.	1. Nchts
dort Anschluß nach Berlin	1,15 Nm.	5,36 Nm.		5,40 fr.
dto. nach Dresden	11,55 fr.	2,45 Nm.	7, 5 Abds.	1,40 Nchts 7,35 fr.
Hirschberg-Kohlfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 ...
Anschluß nach Berlin	11, 7 fr.	1, 8 fr.	5,22 Abd.	12,50 ...
Hirschberg-Altwasser	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Altwasser	8, 8 fr.	1,17 Nm.	6,40 Abds.	
Anschluß nach Breslau		1,27 Nm.	6,56 Abds.	
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Liebau	8,57 fr.	12,58 Nm.	5,45 Abds.	
Anschluß nach Pardubitz	10,55 fr.	1,33 Nm.	6,10 Abds.	

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz	3,35 Nchts.	1,40 Nm.	11, 5 Vrm.	8,35 ...
In Hirschberg	6,13 früh.	4,13 Nm.	1,55 Nm.	12,30 ...
Abgang von Altwasser mit Anschluß von Breslau	8,30 früh.	3,15 Nm.	8,45 Abds.	
In Hirschberg	10,36 früh.	5,30 Nm.	10,41 Abds.	
Abgang von Kohlfurt mit Anschluß von Berlin	3,57 Nchts.	1,58 Nm.	11,20 früh	8,25 ...
In Hirschberg, wie oben von Görlitz.				
Abgang von Liebau mit Anschluß von Josephstadt	3,59 Nm.	9,12 Abds.		
In Hirschberg, wie oben von Altwasser.				

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. ... nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. ... Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus ... Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 2. April 1870.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $82\frac{1}{4}$a$\frac{1}{3}$ bz. Russ. Bankbill. $74\frac{1}{2}$a$\frac{7}{12}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $101\frac{7}{8}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 93 bz. ... Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{7}{8}$ ... Prämien-Anl. 55 ($3\frac{1}{2}$) $116\frac{1}{4}$ B. Posener Pfandbriefe, neue (4) $82\frac{1}{3}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $75\frac{1}{12}$ bz. B. Schlesische Pfandbriefe Litt. A (4) $84\frac{2}{3}$ B. Schles. Rustikal (4) $84\frac{3}{4}$ ... Schlesische Pfandbriefe Litt. C ($4\frac{1}{2}$) —. Schlesische Rentenbriefe (4) $85\frac{1}{3}$ B. Posener Rentenbriefe (4) $84\frac{3}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) $81\frac{1}{2}$ B. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{1}{2}$ G. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $72\frac{3}{4}$ B. Oberschl. Prior. (4) 82 B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{2}$ B. Oberschles. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{7}{8}$ bz. Freib. (4) $109\frac{3}{4}$ G. Ndrschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. & C. ($3\frac{1}{2}$) 167 B. Oberschles. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerikaner (1882) $96\frac{1}{2}$a$\frac{2}{8}$ bz. Polnische Pfandbriefe (4) 70 bz. Oesterr. Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) $79\frac{3}{4}$ B.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 2 April 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf	Roggen rtl.	sgr.	pf	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	11	—	1	27	—	1	18	—	1	3	—
Mittler	2	16	—	2	8	—	1	24	—	1	15	—	1	1	—
Niedrigster	2	11	—	2	3	—	1	21	—	1	13	—	—	29	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 1. April 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	2	22	—	2	16	—	2	10	—
Gelber Weizen	2	15	—	2	8	—	2	1	—
Roggen	1	29	—	1	24	6	1	20	—
Gerste	1	18	—	1	14	—	1	10	—
Hafer	1	5	—	1	2	6	1	—	—
Raps	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 2. April 1870

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart bei 80% Tralles loco $14\frac{1}{2}$ G.

Kleesaat, rothe, sehr matt, ord. $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ rtl., mittel 13—$14\frac{1}{2}$ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein $16\frac{1}{2}$—17 rtl. pr. Ctr. **weiße,** fester, ord. $15\frac{1}{2}$—$17\frac{1}{2}$ rtl., mittel $18\frac{1}{2}$—21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—$27\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr.

Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)